

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
2. Schilling'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Jahrespreis: 600 Mk.
Bestellter Name: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Mk., in den Ausgabestellen: 98 R.-Mk., durch die Träger ins Haus gebracht: 1.- für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen bei der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-Mk., auswärts. Anzeigen 30 R.-Mk., 2. u. 3. Anzeigen 10 R.-Mk., 4. u. 5. Anzeigen 5 R.-Mk., 6. u. 7. Anzeigen 3 R.-Mk., 8. u. 9. Anzeigen 2 R.-Mk., 10. u. 11. Anzeigen 1 R.-Mk., 12. u. 13. Anzeigen 0,50 R.-Mk., 14. u. 15. Anzeigen 0,25 R.-Mk., 16. u. 17. Anzeigen 0,15 R.-Mk., 18. u. 19. Anzeigen 0,10 R.-Mk., 20. u. 21. Anzeigen 0,05 R.-Mk., 22. u. 23. Anzeigen 0,02 R.-Mk., 24. u. 25. Anzeigen 0,01 R.-Mk.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenanzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 254.

Montag, 29. Oktober 1928.

76. Jahrgang.

„Graf Zeppelin“ auf dem Rückflug.

Der Heimat entgegen!

Latehurs, 29. Okt. (Kabeldienst.) Wegen der Besserung des Wetters hat sich Dr. E. C. E. ent- schlossen, bereits heute den Rückflug anzutreten. Um 1 Uhr nachts amerikanischer Zeit gingen die Passagiere an Bord. Um 1,15 Uhr wurde das Luftschiff aus der Halle gebracht. Um 1,58 Uhr (7,58 Uhr mitteli- europäischer Zeit) startete das Luftschiff zum Rückflug nach Deutschland.

Latehurs, 29. Okt. (Kabeldienst.) Zu dem Auf- stieg des „Graf Zeppelin“ wird noch gemeldet: Um 12,30 Uhr amerikanischer Zeit wurden die Tore der Luftschiffhalle geöffnet. Neun Gong- schläge forderten die Mitfahrernden auf einzusteigen. Zwischen den Fahrgästen und den Zurückbleibenden entspann sich eine angeregte Unterhaltung. Man glaubte zunächst noch nicht, daß der Aufstieg des Luft- schiffes unmittelbar bevorstehe. Nach kurzer Zeit aber wurde das Luftschiff an den Haltetauern aus der Halle geführt. Es erhob sich majestätisch in die monderhellte Nacht und war bald den Blicken der Zu- rückbleibenden entschwunden.

Wieder hat der „Graf Zeppelin“ den Kampf mit den Wetterverhältnissen über dem Ozean aufgenom- men. Nach verhältnismäßig kurzem Aufenthalt in Latehurs ist der „L. 3. 127“ um 1,58 Uhr nachts ameri- kanischer Zeit (7,58 Uhr mitteliuropäischer Zeit) auf- gestiegen. Es ist der erste Flug eines Luftschiffes, der in West-Ost-Richtung unternommen wird; denn der „L. 3. 111“, den wir vor vier Jahren abgeliefert haben, ist in Amerika geblieben, und hat dort in zahl- reichen Fahrten seine Flugtüchtigkeit bewiesen. Wir wissen von den Non-stop-Flügen der Flugzeuge, daß Flüge in West-Ost-Richtung verhältnismäßig leichter sind; denn der Rückenwind, gegen den der „L. 3. 127“ auf der Hinfahrt so schwer anzukämpfen hatte, wird ihm auf der Rückfahrt helfen und die Fahrtgeschwin- digkeit erheblich heraufsetzen.

Da man mit einer um etwa 50 Prozent gesteigerten Fahrtgeschwindigkeit rechnen kann, ist die Ankunft des Zeppelins in Deutschland nach etwa 50 bis 52 Stunden zu erwarten, unter der Voraussetzung, daß die kürzeste nördliche Route eingeschlagen und beibehalten werden kann. Die Entfernung auf dieser Strecke beträgt rund 8000 Kilometer. Da das Luftschiff eine Eigen- geschwindigkeit von 120 Kilometer entwickelt, wozu eine Beschleunigung durch den Rückenwind von etwa 30 Kilometer kommt, ist mit einer Durchschnittsge- schwindigkeit von 150 Kilometer zu rechnen. Trotzdem wäre es unmöglich, eine genaue Ankunftszeit anzugeben. Denn wie auf der Hinfahrt, wird auch auf der Rück- fahrt der jeweils einzuschlagende Kurs von den ein- laufenden Wetternachrichten abhängig gemacht werden. Dr. E. C. E. der für die kürzeste Route wählen wird, versteht sich von selbst. Aber ihre Beibehaltung ist nur unter der Voraussetzung möglich, daß man unterwegs auf keine Stürme, Gewitter usw. trifft. Darin liegt ja gerade der große Vorzug des Luft- schiffes als Verkehrsmittel, daß es ungünstigen Wetter- lagen leicht auszuweichen vermag. Jede Kursab- weichung bedeutet aber zugleich auch eine Verlänge- rung der absoluten Flugstrecke und eine Verlängerung des Fluges selbst.

Die Hinauszögerung des Startes zum Rückflug, der ursprünglich so erfolgen sollte, daß das Luftschiff nach der „Lia“ in Berlin ankam und die Unterlassung eines Amerika-Rundfluges ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Reparaturen an der hinteren rechten Stabilisierungsfläche doch längere Zeit in An- spruch genommen haben, als man ursprünglich glaubte. Hinzukam, daß nach Fertigstellung der Stabilisierungs- fläche eine erneute Überarbeitung vorgenommen wer- den mußte, weil die Art der Befestigung nicht der Wünsche Dr. E. C. E. entsprach. So bedauerlich es auch vielleicht aus propagandistischen Gründen sein mag, daß der „Graf Zeppelin“ während seiner ersten Reise in Amerika nicht einen Amerika-Rund- flug ausgeführt hat, ist es doch wichtiger, daß das Luftschiff rechtzeitig nach Deutschland zurückkommt. „L. 3. 127“ für den Flugdienst mit Amerika-Spanien eingeteilt werden soll und nicht für eine Flugverbin- dung zwischen Deutschland und Amerika. Um den Ver- kehr zwischen der spanischen Regierung gegenüber nach- zukommen, ist es aber unbedingt erforderlich, daß das Luftschiff schon im Herbst nach Deutschland zurück- kommt.

Wie groß das Interesse und zugleich das Ver- trauen auf die Sicherheit der Zeppeline ist, bewies am

besten der große Andrang nach Teilnehmerkarten. Trotz des an sich ja nicht gerade niedrigen Preises von 3000 Dollar pro Person hatten sich über 100 Anwärter für den Rückflug des „Graf Zeppelin“ gemeldet, von denen bekanntlich nur sechs durch das Los bestimmte mitgenommen werden konnten. Ebenso groß war die Post, die von Tag zu Tag anwuchs.

Wir hoffen, daß der Rückflug des „Graf Zeppelin“ ohne alle Zwischenfälle und ohne jede Havarie ver- laufen wird. Die diesmal zu lösende Aufgabe ist zweifellos leichter als auf dem Hinfluge. Schon allein wegen der kürzeren Dauer des Fluges werden an die Führung und die Besatzung des Luftschiffes geringere Ansprüche gestellt. Da diesmal weniger Brennstoff mitgenommen werden muß, kann dementsprechend die Nutzlast vergrößert werden. Allerdings liegt die Ren- tabilität eines Fluges nicht in der Personenbeförde- rung, sondern allein in der Postbeförderung, eine Tat- sache, die Dr. E. C. E. immer wieder bekräftigt hat.

Der verhältnismäßig rasch erfolgte Rückflug von „L. 3. 127“ beweist jedenfalls, daß das Luftschiff als Verkehrsmittel wohl geeignet ist, einen regelmäßigen Verkehr zwischen den Kontinenten aufzunehmen. Ein Problem des Non-stop-Fluges oder des Fluges mit Zwischenlandungen gibt es nicht. Der Aktionsradius der Zeppelin-Luftschiffe ist groß genug, daß sie ohne Gefahr bis zu acht Tagen navigationsfähig in der Luft bleiben können. Dr. E. C. E., der Repräsentant des deutschen Zeppelinbaues, der Führer des „Graf Zeppelin“ und des „L. 3. 111“ auf ihren zahlreichen Fahrten, darf eines jubelnden Empfanges in Deutsch- land ebenso gewiß sein, wie alle anderen, die bei dieser großen Fahrt mitgewirkt haben.

Die Vorbereitungen zum Start.

Latehurs, 29. Okt. (Kabeldienst.) Im Luftschiff- hafen herrschte von Sonntagmittag an reges Leben. Tausende von Besuchern hatten sich eingefunden. Gegen Abend waren die Vorbereitungen zum Start des „Graf Zeppelin“ beendet. Um diese Zeit hatten sich auch die Passagiere vollständig eingefunden. Dr. E. C. E. begab sich zu Kapitän Jackson, um ihm für die freundliche Aufnahme in Latehurs zu danken. In der Zwischenzeit wurde das Gepäck und die Post an Bord gebracht. Die Nacht war mondlos. Es herrschte leichter Wind bei kühlem Wetter. Über dem Ozean liegt ein Hochdruckgebiet, jedoch das Luftschiff günstige Flugverhältnisse vorfinden wird. Die Führung des „Graf Zeppelin“ beabsichtigt die Dampferroute einzuschlagen. In den späten Abend- stunden wurde das Treiben in der Luftschiffhalle immer geschäftiger. Die Offiziere eilten herum, um die letzten Befehle zu erteilen. Die Passagiere begaben sich in ihre Kabinen, unter ihnen Herr v. Wiegand und Lady Drummond Hay. Das Luftschiff hat amerikanische Błasaus und 12 Tonnen Benzin an Bord genommen. Außerdem 48 Postfäde und 341 Pfund Fracht, darunter einen Ballen Baumwolle, der über Bremen abgewor- fen und dort versteigert werden soll. Der Erlös ist für die Besatzung bestimmt. Kurz vor 8 Uhr mitteli- europäischer Zeit wurde das Luftschiff einige hundert Meter aus der Halle gezogen, die Motoren sprangen an.

Auf der Fahrt.

New York, 29. Okt. (Kabeldienst.) Das Luft- schiff „Graf Zeppelin“ befand sich um 3,16 Uhr (9,16 Uhr vormittags mitteliurop. Zeit) über New York.

New York, 29. Okt. (Kabeldienst.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ passierte um 5,45 Uhr Woodshole (Massachusetts). Es nahm augenscheinlich Kurs auf Provincetown an der nordwestlichen Spitze von Kap Cod.

Provincetown, 29. Okt. (Kabeldienst.) Die Küstenwache von Narragansett berichtet, daß der „Graf Zeppelin“ die Richtung von Provi- dence und Boston einschlägt. Das ist genau nörd- licher Kurs.

New York, 29. Okt. (Kabeldienst.) Die Küsten- wache von Ganthead meldet: Die Station Ganthead sichtete den „Graf Zeppelin“ um 5,50 Uhr. Das Luft- schiff hatte Kurs auf Falmouth (Kap Cod).

Danktelegramme Dr. E. C. E.

New York, 29. Okt. (Kabeldienst.) In den ersten Stunden der Rückfahrt des „Graf Zeppelin“ richtete Dr. E. C. E. an den Präsidenten Coolidge und den Marine-Sekretär Wilson und an den komman- dierenden Offizier in Latehurs Telegramme, in denen er für die der Zeppelinbesatzung in Amerika gewährte Aufnahme seinen Dank aussprach.

Deutsche Instruktoren.

Nachdem zunächst die Falschmeldung aus englischen Quellen verbreitet worden war, General Lubendorff sei zur Reorganisation der chinesischen Armee berufen worden, wurde als Tatsache bekannt, daß Oberst a. D. Bauer für die erwähnte Aufgabe verpflichtet worden ist. Oberst Bauer hat im Kriege als einer der engsten Mitarbeiter Lubendorffs, als eine hervorragende Figur bei den Verhandlungen von Brest-Litowsk und nach dem Kriege als militärischer Schrift- steller und dann als ein hervorragender Teilnehmer des Kapp-Putsches wiederholt eine Rolle in der Öffentlichkeit ge- spielt.

Seine politische Einstellung, die sich aus lehrerhaftem Borgang ergibt, wird für die Tätigkeit in China kaum eine Rolle spielen. Er ist heute Privatmann und amnestiert, kann sich also außerhalb der Reichsgrenzen betätigen, wie er will, und es ist durchaus abwegig, wenn englische und fran- zösische Blätter an seine Berufung Ausführungen knüpfen, die diese Tätigkeit irgendwie mit der deutschen Politik oder mit deutschen Amtsstellen in Beziehung bringen. Es handelt sich also nicht um einen Fall, wie den in Vorkriegszeiten häufigen, daß eine fremde Regierung die deutsche um Über- lassung und Abkommandierung oder auch um Beurlaubung von Offizieren bittet, um sie für eine bestimmte Zeitdauer als Instruktoren zu verwenden. Solche Fälle sind besonders bekannt aus dem Vorkriegsverhältnis zwischen Deutschland und der Türkei. Namen, wie von der Goltz, Kamp- hoven, Liman v. Sanders usw. haben eine histo- rische Bedeutung erlangt durch die Umgestaltung des tür- kischen Heeres in eine moderne Armee. Aber auch in Süd- amerika, z. B. in Chile und in Paraguay, in Peru und anderwärts haben wiederholt deutsche Militärmissionen ge- wirkt, die sich in diesen Ländern große Verdienste und Sym- pathien zu erwerben vermochten. Und Deutschland ist nicht das einzige Land gewesen, das solche Missionen gestellt hat. Man erinnert sich des Konflikts, der kurz vor dem Kriege um die englische Marine-Mission in Konstantinopel entstand. Auch die griechische Flotte hat englische Instruktoren herangezogen, und im alten China wirkten ebenfalls Ausländer, vor allem Engländer in verschiedenen ähnlichen Stellungen. Neuer- dings hat die Türkei den mohammedanischen Staaten mili- tärische Instruktoren gestellt, so vor allem Afghanistan und aufsolche einem kaiserlichen Abkommen auch Persien. Die Ein- richtung der fremden Militärmissionen ist übrigens fast so alt, wie Armeen im modernen Sinne überhaupt. Lafayette und General v. Steuben, also ein Franzose und ein Preuße haben in den Befreiungskriegen der Vereinigten Staaten von Amerika die führende Rolle als Armee-Instruk- teure und Kommandeure gespielt, in Russland sind vielfach deutsche und französische Offiziere tätig gewesen. Und in der Nachkriegszeit schließlich hat Frankreich allen Nachfolge- staaten Generalstabs-Offiziere und höhere Truppenführer für die Ausbildung und Ausgestaltung ihrer Streitkräfte ge- liefert: Polen und der Tschechoslowakei, Rumänien und Süd- fawien. In einigen von ihnen, so in den beiden ersten- genannten Ländern wirkten diese französischen Militärs bis auf den heutigen Tag.

Die Auswirkung dieser Gepflogenheit ist eine vielfältige. Sie zeigt sich äußerlich in einer gewissen Annäherung der Uniformen, der Truppeneinteilung und der Bewaffnung. Sie macht sich mitunter sogar in den Kommandos geltend, die aus der fremden Sprache übernommen werden, und sie hat schließlich eine psychologische Bedeutung, insofern mit der Armee auch die ganze politische Einstellung eines Landes nach den Gedankengängen des „Instruktionslieferanten“ orientiert wird. Aber dergleichen kommt für die private An- stellung des Obersten Bauer und vielleicht einiger jüngerer ehemaliger Offiziere sicherlich nicht in Frage, zumal jede Verbindung mit deutschen Amtsstellen fehlt.

Hugenberg und Seidte.

Berlin, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie erst jetzt bekannt wird, hat bereits am nächsten Tag nach der Wahl Hugenberg als zum deutschen nationalen Parteiführer eine Unterbrechung zwischen ihm und dem Führer des Stahlhelms, Franz Seidte, stattgefunden. Gegenstand dieser Unter- brechung war das Stahlhelm-Vollbegehren. Da die Deutschnationale Volkspartei die einzige Partei ist, die sich in dieser Frage mit dem Stahlhelm verbunden hat, so war eine Vereinbarung über Art und Zeitpunkt des Volksbegehrens notwendig. Diese Vereinbarung ist jetzt zustande gekommen, und sie geht, wie verlautet, dahin, daß der Stahlhelm sein Volksbegehren vorerst einmal für zwei Monate zurückstellt, und daß die Deutschnationale Volks- partei auf die Formulierung des Volksbegehrens entschei- denden Einfluß erhalten soll. Es ist zu verstehen, daß der neue Führer der Deutschnationalen, Herr Hugenberg, auf Vertagung drängte, denn er wünscht als erste Führertat nicht einen katastrophalen Mißerfolg einzuflechten.

Küstreise Chamberlains.

San Francisco, 29. Okt. Sir Austen Chamberlain, der gestern Abend die Reise nach Quebec angetreten hat, von wo er sich nach England begeben wird, hat eine Er- klärung veröffentlicht, in der er ausführt, er verlaße Cal- fornia mit völlig wiederhergestellter Ge- sundheit, um in London die schwere und verantwor- tungsvolle Arbeit wieder aufzunehmen, die ihn dort erwartete. Außerdem spricht Chamberlain seine Hoffnung auf weiteres freundschaftliches Zusammenarbeiten zwischen Amerika und England zur Förderung des Friedens und der Wohlfahrt der Welt aus.

Zwischenfälle bei einer französischen Denkmalsenthüllung.

Paris, 28. Okt. Unterrichtsminister Herriot hat heute im Namen der Regierung ein Denkmal für Emile Combes in Pons enthüllt. Schon vor Beginn der Feierlichkeiten mußte die Polizei Maueranschläge beseitigen, in denen unter Berufung auf den Bischof von Carcassonne gegen die Zeremonie protestiert wurde. Nach der Enthüllung, als die Volksmenge vor dem Denkmal vorbeizog, das nur von zwei republikanischen Gardisten und sechs Gendarmen bewacht wurde, durchbrach, wie die Havasagentur meldet, eine Gruppe von jungen Leuten, vermutlich Camelots du Roi, die Polizeikette, um, wie sie erklärten, einen Kranz niederzulegen. Man ließ sie gewähren. Einer der jungen Leute, der diesen Kranz trug, holte aus dem Kranz plötzlich einen Hammer hervor, mit dem er auf die Büste von Combes einschlug und deren Nase und Kinn er herunterstieß. Die anderen Manifestanten sprangen jedoch dazwischen. Einem der Angehörigen der republikanischen Garde, der von den Angreifern fast gegen den Sockel des Denkmals gedrängt wurde, gelang es, in die Luft, alsdann auf die Manifestanten, von denen zwei getroffen wurden. Beide wurden in die nächste Apotheke geschafft. Der eine verstarb sofort nach seiner Entlassung, der andere ist nur leicht verletzt. Es wurden etwa 30 Verhaftungen vorgenommen. Bei dem Zwischenfall wurden im ganzen vier Gendarmen verletzt. Dreien wurden von den Manifestanten die Ehrenzeichen abgerissen. Ein Gerichtsverfahren ist bereits eingeleitet worden. Es sind im ganzen 42 Personen festgenommen worden.

Paris, 29. Okt. Nach Meldungen zu den Zwischenfällen bei der Denkmalsenthüllung in Pons waren die Demonstranten in vier verschiedenen Gruppen, und zwar aus der Vendée, aus Angoulême, aus Poitiers und aus Bordeaux gekommen und zum Teil auf der Bahnstation von Pons angekommen, um nicht aufzufallen. Der Gendarm, der die drei Schüsse abgegeben hat, erklärte, er habe zunächst in die Luft geschossen, dann, als er stärker bedrängt worden sei, niedriger geschossen. Der Gendarm ist nach seinem Verhör in Haft genommen worden. Drei Autos, die auf einer Straße bei Pons herrenlos aufgefunden wurden, sind von der Gendarmerie beschlagnahmt worden, da sie vermutlich zur Veranlassung der Demonstrationen gedient haben. In Saintes wurde ein Automobil angehalten, das Demonstranten zurückbeförderte.

Eine Botschaft Mussolinis.

Rom, 28. Okt. Aus Anlaß der sechsten Wiederkehr des Jahrestages des Marsches auf Rom richtete Mussolini an die Faschisten eine Rundrede, in der er u. a. ausführte:

Schwarzhemden Italiens! Das sechste Jahr der faschistischen Revolution schließt mit einem eindrucksvollen Aktuum. Es werden 2802 öffentliche Werke eingeweiht werden, das große Unternehmen zu feiern, das das italienische Volk im Oktober 1922 betrat und ein neues Regime schuf. — Nach einer Aufzählung dieser Werke erinnerte Mussolini an drei Ereignisse des vergangenen Jahres: die Währungsreform, das Gesetz des faschistischen Großen Rates und die unbefristete Urbarmachung des Landes. Dies seien drei grundlegende Daten in der Geschichte des faschistischen Regimes, die das sechste Jahr seines Bestehens besonders bedeutungsvoll machen. Das Regime, so führte er zum Schluß aus, werde seine Grundlagen immer breiter machen, so daß man schließlich erkennen werde, daß unter dem Zeichen des Littorenbündels das ganze italienische Volk seine politischen und gewerkschaftlichen Formationen in verantwortungsbewusster Disziplin zusammenschleie.

Politischer Zusammenstoß in Brüssel.

Paris, 29. Okt. Havas berichtet aus Brüssel, daß sich nach Schluß einer Versammlung zur Feier des Jahrestages des Faschistenmarsches auf Rom, in der der italienische Faschist Feliciotti das Wort ergriff, Zwischenfälle ereigneten. Nach dem sozialistischen „Peuple“ kam es zu einem Zusammenstoß zwischen mit Schwarzhemden bekleideten Faschisten, die den Eingang der Versammlungs-saal bewachten, und einigen Antifaschisten, die sich vor der Tür des Gebäudes versammelt hatten. Die Polizei trennte die Kämpfenden, von denen mehrere bereits Verletzungen erlitten hatten. Einige Kommunisten griffen ihrerseits ein. Erst eine Stunde später gelang es der Polizei, die Manifestanten zu zerstreuen. Zehn Personen wurden festgenommen, aber die meisten nicht in Haft behalten.

Die Wahlen in der Schweiz.

Bern, 28. Okt. Die Wahlen zum schweizerischen Nationalrat sind im ganzen Lande ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung war gegenüber den letzten Wahlen eher etwas stärker. Sie betrug in den größeren Städten durchschnittlich 70 bis 75 Prozent. Größere Verschiebungen der Parteien haben sich nicht ergeben. Dagegen sind bei den Ständeratswahlen, die gleichzeitig mit den Nationalratswahlen in 14 von 26 Kantonen stattfanden, in der Parteigruppierung einige wesentliche Änderungen zu verzeichnen. So verloren z. B. bei der Volkswahl zum Ständerat in Bern die Sozialdemokraten ihre 2 bisherigen Vertreter. Die 44 Mitglieder dieses Rates gehören jetzt nur noch den bürgerlichen Parteien an. Ebenfalls wurde in Genf der sozialdemokratische Ständerat nicht mehr gewählt.

Reichstagsabgeordneter Lobe Hospitant der demokratischen Fraktion.

Die Ortsgruppe Wiesbaden der Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung) bittet uns um Abdruck der nachstehenden Notiz: Durch die Presse ging eine Mitteilung des Demokratischen Zeitungsdienstes, daß Reichstagsabgeordneter Dr. Lobe, früher Senatspräsident beim Reichsgericht, der von der Volksrechtspartei in Sachen in den Reichstag gewählt wurde, als Hospitant der Demokratischen Reichstagsfraktion beigetreten sei und von dieser einen Sitz im Strafrechtsausschuß bekommen habe. Die Volksrechtspartei legt Wert darauf, ausdrücklich festzustellen, daß es sich hierbei lediglich um eine persönliche Vereinbarung vorläufiger Art handelt, welche Herr Dr. Lobe getroffen hat, um sich auf seinem Spezialgebiet im Strafrechtsausschuß sofort betätigen zu können. Durch diese Vereinbarung wird selbstverständlich weder die Zugehörigkeit des Herrn Dr. Lobe zur Volksrechtspartei, noch die politische Haltung der Partei selbst in irgendeiner Weise berührt.

Reparation und Räumung.

Der deutsche Schritt.

as. Berlin, 29. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In den nächsten Tagen werden die deutschen Vertreter in London, Paris, Rom, Brüssel und Tokio einen Schritt unternehmen, um die technischen Voraussetzungen für den Zusammentritt des sogenannten zweiten Dawes-Komitees zu klären. Die Anweisungen für die Botschafter und Gelehrten sind bereits im Laufe des Samstags abgegangen. Der deutsche Botschafter in Paris hat Gelegenheit genommen auf seiner Rückreise nach der französischen Hauptstadt — der Botschafter weilte längere Zeit in Urlaub — das deutsche Auswärtige Amt aufzusuchen. Über den

Inhalt der Instruktionen an die deutschen diplomatischen Vertreter

kann ja eine Unklarheit nicht bestehen, nachdem sich das Reichskabinett auf den Standpunkt gestellt hat, daß nur eine Kommission von unabhängigen Sachverständigen gezielte Arbeiten zu leisten vermöge. Das wird man auch in den anderen Hauptstädten mit allem Nachdruck vertreten. Man wird sich bei dieser Gelegenheit auch zu verständigen versuchen, über Ort und Zeit der Tagung des Sachverständigenausschusses, wobei offenbar die Reigung besteht, das Beispiel der Dawes-Verhandlungen nachzuahmen, die bekanntlich in Paris eröffnet und in Berlin weitergeführt

wurden. Selbstverständlich wird auch die amerikanische Regierung über den Schritt der deutschen diplomatischen Vertreter unterrichtet werden, ebenso über den Ausgang dieser Fühlungnahme.

Es ist wohl kein Zufall, daß mit dem Aufwerden des Reparationsproblems auch wieder Gerüchte über eine frühere Räumung der zweiten Zone aufstachen. In Deutschland war es der „Sozialdemokratische Pressedienst“, der solche Nachrichten mit einem etwas selbstverherrlichenden Eifer verbreitet und dabei die Dinge immer so darstellte, als ob

die Überlieferung der Rheinlandkommission von Koblenz nach Wiesbaden

unmittelbar vor der Tür stehe. Dabei ist erst vor ganz kurzer Zeit amtlich festgestellt worden, daß die Dinge noch keineswegs soweit gediehen seien und daß auch über die Verlegung der Rheinlandkommission eine ganz unverbindliche Fühlungnahme, aber keinerlei offizielle Verhandlungen stattgefunden hätten. Auch diesmal muß denn auch der „Vorwärts“ den Rückzug antreten und in einer Pariser Meldung feststellen, daß über das Datum der Räumung der zweiten Zone noch keinerlei Vorschläge vorliegen, wenn auch alle Vorbereitungen für die Räumung getroffen würden. Auf das richtige Maß werden solche Meldungen von dem oft als offiziell anzusehenden „Reit Parisien“ zurückgeführt, der erklärt, es sei selbstverständlich richtig, daß die Rheinlandkommission eine Reihe von Mietverträgen in Koblenz gekündigt habe, doch dürfe man daraus keine übertriebenen Schlüsse ziehen. Die Kündigung sei nur eine Maßnahme der Klugheit. Da die zweite Zone wenigstens in einem Jahr geräumt werden müsse, könne man jetzt nicht noch langfristige Mietverträge auf 3 bis 5 Jahre weiterlaufen lassen. Das klingt sehr wesentlich anders und dürfte vermutlich der Wahrheit sehr viel näherkommen, als die optimistischen Nachrichten des sozialdemokratischen Pressedienstes.

Poincarés Programmrede.

Paris, 28. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Ministerpräsident Poincaré hielt heute die in Frankreich vor jeder Parlamentseröffnung übliche große Programmrede. Er benutzte dazu ein in Caen veranstaltetes Bankett, an dem 750 Bürgermeister und sämtliche Generäle des Departements Calvados teilnahmen. Der größte Teil seiner Rede bezog sich auf die Entwicklung der Finanzen seit 1925 und auf das Budget des kommenden Jahres. Nach einem neuerlichen Appell an die Vollendung der Sanierung erforderliche nationale Eingriffe wandte sich der Ministerpräsident den internationalen Fragen zu. So groß auch unser Friedenswille ist und so stark die Bemühungen sind, die in den letzten Jahren zur Beilegung der Annäherung der Völker vollbracht wurden, so bleibt doch noch eine gewisse Zahl internationaler Schwierigkeiten zu regeln, die wir nicht ignorieren, und denen gegenüber wir nicht die Augen schließen dürfen. In den sechs kommenden Monaten werden sich vielleicht vor uns einige der größten Nachkriegsfragen stellen. Ich habe bereits in Chambery gesagt und ich wiederhole, daß wir unsererseits nichts anderes wünschen, als

Einberufung des Preussischen Landtags.

Berlin, 28. Okt. Die nächste Plenarsitzung des Preussischen Landtags findet am Montag, 5. November, 13 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung steht eine große Zahl kleinerer Vorlagen. So stehen u. a. zur ersten Beratung der Gesetzentwurf über die Bereitstellung von Staatsmitteln zur verstärkten Förderung von Maßnahmen der wirtschaftlichen Arbeitslosenfürsorge und eine Änderung des Wohnungsgesetzes.

Annahme des Schiedspruchs in der Eisenindustrie.

Essen, 28. Okt. In einer in Dortmund stattgefundenen sehr stark besuchten Delegiertenkonferenz des Christlichen Metallarbeiterverbandes kam man nach eingehender Stellungnahme zu dem Entschluß, den Schiedspruch für die nordwestdeutsche Eisenindustrie anzunehmen. Der Beschluß wurde mit großer Mehrheit gefaßt. Auch der Deutsche Metallarbeiterverband nahm heute in einer Delegiertenkonferenz in Essen den Schiedspruch an. Die Gewerkschaften werden jetzt die Verbindlichkeitserklärung beantragen. Auch der Gewerkschaft Deutscher Metallarbeiter (Girisch-Dunker) hat den Schiedspruch für die nordwestdeutsche Metallindustrie angenommen und die Bezirksleitung ersucht, die Verbindlichkeitserklärung zu beantragen.

die lokale Ausführung der Verträge diplomatischen Abkommen. Wir haben von mand etwas zu fordern; wir sind bereit, die Forderungen zu zahlen, die man an uns richten könnte. Aber bei Verhandlung, deren Gegenstand oder Anlaß unser Gut gegenüber Deutschland wäre, haben wir weder das unsere Pfänder blindlings aufzugeben, noch eine Konvention anzunehmen, die nicht die Wirkung hätte, uns auch Mitteln zur vollkommenen Bezahlung unserer eigenen den eine gerechte Entschädigung für unsere Reparations sichern. Das ist der Standpunkt, den Brian in dem Namen der ganzen Regierung eingenommen hat, das Standpunkt, den ich in Chambery definiert habe, das Standpunkt, den wir aufrecht erhalten haben und erhalten werden.

Es bleibt bestehen, daß die angekündigten Berechnungen, wenn sie, wie ich hoffe, bald aufgestellt werden, von unserer Seite und besonders von Seiten Quai d'Orsay und des Finanzministeriums neben einem richtigen Willen zur Verständigung mit allen Interessen und besonders mit unseren ehemaligen Alliierten eine ausgefeilte Aufmerksamkeit und dauernde Wachsamkeit erfordern werden. Niemals wird die Regierung die Unterstützung zahlreicher, vertrauensvollen und treuen Majoritäten haben, niemals wird sie mehr der Sicherheit bedürfen, weil sie klar im Namen des Landes und seiner Vertreter handeln kann. Sache der Kammer ist es, uns bald zu sagen, nicht der Ansicht ist, daß wir der Stimmen, die sie uns geben hat, würdig geblieben sind.

Die Vorgeschichte des Dawes-Plans

London, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die amerikanische Regierung, im Laufe dieser Woche durch diplomatischen Vertreter in den in Frage kommenden Ländern ihre Bereitwilligkeit zu Verhandlungen über die Zusammenfassung und die Aufgaben der Finanzkommission zu erklären, wird im allgemeinen die englischen Presse auf ausgenommen. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ betont hier besonders, daß Berlin die Fragen der Reparationen von der Räumung des Rheinlandes streng getrennt halten. Der Korrespondent gibt über die Vorgeschichte des Dawes-Plans noch folgende Einzelheiten an: Die Summe von 110 Millionen Pfund, die zurzeit die mögliche Jahreszahlung Deutschlands erachtet wird, dadurch entstanden, daß man in Paris 10 Mill. Pfund der Summe von 100 Millionen hinzugefügt habe. Der Beitrag sei dafür bestimmt, die Ausgaben für die Reparationen der Reparationen zu decken. Tatsächlich schätzte sich die Kosten hierfür zurzeit auf ungefähr 15 Millionen Pfund. Hierin seien enthalten die Kosten für das Besatzung der Rheinlande, die alliierte Besatzung, die Dienste der Dames-Anleihe in Höhe von 4 1/2 Millionen Pfund, die Rückstände auf die Besatzungskosten der Vereinigten Staaten in Höhe von 2 1/2 Millionen Pfund. Die letzten Kosten würden jedoch in den Jahren 1949 bzw. 1950 aufhören.

Aber das Zustandekommen der Summe von 110 Millionen Pfund als höchste Jahres-Dawes-Zahlung teilt der Korrespondent mit, daß in den Schlüssen des Dawes-Komitees im Jahre 1924 seitens der Britischen lateinischen Staaten eine Summe von 150 bis 200 Millionen Pfund verlangt worden sei und daß demgegenüber der Engländer Sir Josua Stamp eine Summe von 112 1/2 Millionen Pfund vorgeschlagen habe. Er habe Zahl in einem Bericht eingehend begründet, der es amerikanischen und die übrigen Teilnehmer eines ordentlich starken Eindruck gemacht habe, so daß sie sich verständigen erklärten, jedoch gleichzeitig einstimmig überreichten, den Bericht von Josua Stamp zu verwerfen. Ferner berechnet der diplomatische Korrespondent, daß die Zahlungen der Alliierten an die Vereinigten Staaten im Jahre 1930 auf etwa 43 Millionen Pfund belaufen würden, so daß in diesem Falle rund 67 Millionen Pfund für Reparationen übrig blieben. Die Summe würde sich in den Jahren 1934 bis 1936 ändern, daß die Zahlungen an Amerika sich auf 65 bis 83 Millionen Pfund erhöhen, und daß dies entsprechend die Summe für die eigentlichen Reparationszahlungen nur 30 Jahre dauern sollen.

Für die Rheinlandräumung.

London, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der „Express“ bringt einen Artikel, in dem er energisch für sofortige Räumung des Rheinlandes durch die alliierten Truppen fordert. Er weist nach, daß militärischen Streitkräfte dort keinerlei Zweck hätten, sondern nur dazu angetan seien, die Zusammenarbeit des Landes mit den anderen Mächten zu erschweren. Er fordert, daß sich die Meldungen über die Beabsichtigung der Rheinlandräumung widersprechen, sollte die amerikanische Regierung ihren Standpunkt sofort klipp und klar bekunden.

Ein deutsches Ehrengeschenk für den Kaiser von Japan.

Tokio, 29. Okt. (Kabeldienst.) Anlässlich der Feier der Thronbesteigung des japanischen Kaisers überbrachte der deutsche Botschafter heute in einer persönlichen Sendung beim Kaiser die Glückwünsche des deutschen Reichspräsidenten und der Reichsregierung. Der Botschafter überreichte dem japanischen Kaiser von der Reichsregierung gestiftete Ehrengeschenke in Gestalt einer altdeutschen Goldschmiedearbeit.

Verhaftung anhaltischer Industrieller.

Dessau, 28. Okt. Der frühere Direktor der industriellen Berlin-Dessau, Heinrich Berner, ist verhaftet und in das Dessauer Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Gleichzeitig wurde verhaftet der bisherige Direktor der kürzlich abgebrannten Fabrik der staatlichen anhaltischen Salzwerke, Krause aus Dessau. Es werden ihnen Provisionsgebühren zum Schadenersatz des anhaltischen Staates zur Last gelegt.

Die Reichsreform.

Die Ansicht Severings.

Berlin, 28. Okt. Ein Mitarbeiter des „Vorwärts“ hatte dem Reichsinnenminister Severing eine Unterredung über die Ergebnisse der letzten Reichsreformkonferenz. Der Minister erklärte, die in den letzten Jahren gepflogenen Erörterungen hätten manches Missverständnis beseitigt und die streitenden Gruppen einander nähergebracht. Die Arbeiten der Länderkonferenz und ihrer Organe hätten die Unhaltbarkeit des jetzigen Zustandes so überzeugend nachgewiesen, daß sie auf die Öffentlichkeit und auf die politischen Parteien nicht ohne Wirkung bleiben würden, und diese Wirkung könne nur in einer Ausdehnung und Vertiefung der Front der Freunde des Einheitsstaates bestehen. Trotz der persönlichen Verhandlungsformen, die die Länderkonferenz auszeichnet, sind die sachlichen Ergebnisse noch sehr groß. Die Zusammenkunft der Reichsminister, die etwa zur Hälfte aus Vertretern des Reiches und zur Hälfte aus Vertretern der Länder bestehen, hat einwöchentlich nur unzulängliche Kompromißvorschläge erwirkt, die bestenfalls eine ideale Annäherung ausdrücken, aber noch keine materielle Übereinstimmung herbeiführen werden. Immerhin ist zu erwarten, daß die Ausdehnung der Möglichkeiten der Lösung konkreter ins Auge gefaßter und den zuständigen Stellen die Wege zur Reform klären und als bisher begutachteten werden. Zu einer parlamentarischen Behandlung sind die Reformfragen aber noch nicht reif. Ich bin überzeugt, fuhr der Minister fort, daß auch die Arbeiten der Unterausschüsse die nächsten zwei Jahre deutscher Finanzminister und die Vorbereitungen zum angestrebten Finanzausgleich uns ein gutes Stück auf dem Wege einer wirklichen Reform vorwärts treiben. Die größte Schwierigkeit liegt darin, im Norden Deutschlands den neuen von Ländern zu finden, die Preußen ablassen, ohne Preußen unmöglich seiner Zerlegung zustimmen, ohne die Garantien zu schaffen, die den neuen Länder oder das Reich die bisherigen festen Bande, die nicht nur Preußen, sondern auch das Reich zusammengehalten haben, ungeschädelt bestehen bleiben. Preußen aber kann auch in keine Regelung einwilligen, die darauf hinausläuft, im Süden des Reiches die alten zu verlassen und nur aus den preußischen Provinzen Reichsländer zu machen. Auf die Frage, ob das Reichsproblem eine Rolle spielt hat, sagte der Minister: Ich glaube, es gibt keinen Konferenzteilnehmer, der nicht auch Österreich bei Umbau des Reiches gebäudes im Auge einbeziehen würde. Über abgesehen davon, daß die Inkonsistenzen an die Länderkonferenz und ihre Unterausschüsse die Einbeziehung dieses Fragekomplexes nicht zulassen, wäre es nach den Erfahrungen der letzten Monate auch politisch nicht gerade zweckmäßig, in einem offiziellen Organ die Dinge zu diskutieren, die einstweilen doch keine Erfüllung des Reiches können. Der deutsch-österreichische Anschluß kann, da die Dinge heute liegen, praktisch am besten dadurch befördert werden, daß wir in der Angelegenheit von Verwaltungsangelegenheiten nicht bei der Justiz stehen bleiben.

Zusammenarbeit der Bayerischen Volkspartei und des Zentrums.

München, 28. Okt. Auf Einladung des Landesverbandes der Presse der Bayerischen Volkspartei fand heute hier eine Konferenz der Presse der Bayerischen Volkspartei und der bayerischen Zentrumspresse in Gegenwart hervorragender Parlamentarier und Politiker beider Parteien statt. 100 Teilnehmer aus Bayern, Württemberg, Baden und anderen waren erschienen. In der eingehenden Aussprache zum Ausdruck, daß die deutsche Zentrumspartei vor allem im deutschen Süden mit der Bayerischen Volkspartei zusammenarbeiten müsse, um auf dem Boden der Richtlinien der Reichsparteivorstand der Deutschen Zentrumspartei März 1928 aufgestellt hat, eine gemeinsame Stellungnahme der beiden Parteien in dem Meinungsstreit über das Verhältnis des Reiches zu den Ländern zu erzielen. Ferner, daß man auf dem Boden der Reichsverfassung aktiv und positiv an einer Klärung und einer Verbesserung des Verhältnisses von Reich und Ländern mitarbeiten solle. Beide Parteien sollten aktiv vorgehen und eigene positive Vorschläge machen. Dabei wurde betont, daß die Rechte, die die Länder nach der Reichsverfassung haben, und die ihnen kraft eigenen Rechts zustehen, nicht angefochten werden dürfen, daß vielmehr tendenziell zu wünschen ist, daß weitere Angelegenheiten, insbesondere solche, die der Reichsverfassung als Bedarfs-

gegeben und als konstituierende Rechte dem Reich zugehen, den Ländern zur eigenen Verwaltung überlassen werden sollten. Die Konferenz war weiterhin der Meinung, daß auch der deutsche Süden lebhaftes Interesse daran habe, wie künftig das Verhältnis Reich-Preußen gestaltet werden soll.

Eine Rede des bayerischen Ministerpräsidenten.

München, 28. Okt. Auf dem Heimatabend der Bayerischen Volkspartei nahm auch Ministerpräsident Dr. Held in längerer Rede zu dem Problem Reich und Länder Stellung, wobei er u. a. erklärte, worauf es ankomme, sei, daß man wenigstens in Süddeutschland wisse, was man wolle, daß Süddeutschland in der Verteidigung der Heimat und der Selbstständigkeit der Länder einig dastehet. Es bestünde durchaus kein Bedürfnis, an dem Bestand der Staaten irgendwie zu rütteln und sie in einen Unitarismus hineinzuziehen, der alles töte, was in Deutschland bisher für die Kultur wirksam gewesen sei. Der Kampf gegen die deutsche Nation in ihrer Einheit, der dadurch besonders gefährdet sei, daß man das geschichtlich Gewordene respektiere und den deutschen Stämmen und Staaten ihre Selbstständigkeit lasse. Der Redner erinnerte an die verschiedenen Vorschläge Bayerns, die Reform der Weimarer Verfassung durchzuführen und erklärte weiter, jetzt stehe Bayern mit Süddeutschland auf, um die Weimarer Verfassung gegen diejenigen zu schützen, die einen neuen Umsturz herbeiführen wollten, der die Länder zu Provinzen eines zentralistischen Reiches herabdrücken würde. Es sei nicht zu vergessen, daß das Problem Preußen und Reich ernst sei. Er sei überzeugt davon, daß nicht nur die süddeutschen Länder, sondern auch die nord- und süddeutschen Einzelstaaten mit eigenem Staatsbewußtsein sich jeden Versuch einer Lösung über den Kopf der Länder hinweg durch Beschlüsse des Reichsrats und Reichstags, mit denen man heute schon drohe, entgegenstellen würden. Man lasse den Ländern ihre Selbstständigkeit und die Sorge dafür, daß eine Politik gemacht werde, die die Freude am Reich nicht nur erhalte, sondern noch erhöhe. Die Mängel der Weimarer Verfassung müßten auf der Grundlage dieser Verfassung gehoben werden. Diese Neuordnung müsse es auch Österreich möglich machen, mit den übrigen deutschen Brüdern in einer einheitlichen deutschen Staatsorganisation zusammenzukommen. Wer ein größeres Deutschland wolle, könne eine zentralistische Regelung nicht mitmachen. Der Kampf gehe um das bayerische Vaterland und die Selbstständigkeit der einzelnen Länder für die innere und äußere Stärke eines großen deutschen Vaterlands voll Kraft nach außen, voll Friede und Freiheit nach innen.

Ein neuer Ozeanflug.

New York, 28. Okt. (Kabeldienst.) Hauptmann Lancaster, der seinerzeit den Flug London-Australien mit einem Kleinflugzeug ausführte, Leutnant Lyon, der am dem Flug San-Francisco-Australien am Bord des „Southern Cross“ teilgenommen hat, und der Verleger Putnam sind gestern um 13.30 Uhr Ortszeit (19.30 Uhr MEZ.) zu einem direkten Flug nach den Bermudas in fünf aufgestiegen. Die zurückzulegende Strecke beträgt 1250 Kilometer.

New York, 29. Okt. (Kabeldienst.) Das Flugzeug, in dem der Verleger Putnam mit zwei Fliegern zum direkten Flug nach den Bermudas aufgestiegen war, war in der Nacht zu einer Notlandung bei Atlantic City gezwungen. Die Flieger bedingten heute, von Hampton Road aus erneut den Flug anzutreten.

Um den Fortbestand der Technischen Hochschule.

Berlin, 28. Okt. Im Reichstag ist ein Antrag der Deutschnationalen eingegangen, der die Reichsregierung auffordert, zu veranlassen, daß auch in dem Haushalt des kommenden Etatsjahres bei dem entsprechenden Kapitel für Zwecke der Technischen Hochschule ein Betrag in der bisherigen Höhe eingestellt werde. Bekanntlich trägt sich das Reichsinnenministerium mit der Absicht, die Mittel für die Teno zu streichen.

Wiesbaden im alten Residenz-Theater unter Dr. Rauch oft gegeben worden und die Titelrolle spielte seinerzeit die sehr beliebte Agnes Hammer. Unter zweideutiger Mischung von Dichtung und Wahrheit stellen die beiden Verfasser die an Leib und Seele gesunde pfälzische Prinzessin in die Mitte einiger Episoden am Hof Ludwigs XIV., deren Wesentliches ist, daß Melotte, dem er es auch immer sei, ebenso verb wie grübelnd mit dem Humor eines gottbegnadeten Mundwerks die Meinung sagt. Den Verfassern, die es sich ziemlich leicht machten, geht der Wit und die lustspielmäßige Wirkung über alles, und sie haben damit auch durchschlagenden Erfolg. Den Mangel an künstlerischem Ernst und menschlicher Vertiefung bedenken sie gern mit patriotischer Geste, die auf der Bühne bekanntlich niemals verlagert. Hermine Körner, diesmal gottlos aus an ihrem Platz, gab der Gestalt die lebendigste Physiognomie. Sie „brachte“ nicht nur die schlagfertigen Bemerkungen mit unangenehmer Selbstverständlichkeit, entwickelte nicht nur einen unwiderstehlichen Schalkshumor, sie bestrahlte vor allem auch durch wunderbare Lebenswürdigkeit und strahlende menschliche Wärme. Bei dieser Unwiderstehlichkeit und Herzensgutmacht hatte man den Eindruck absoluter Verlässlichkeit, von Kraft und zwingender Genialität des Dargestellten. Dabei sei nicht vergessen, daß ihr gegebenemfalls auch die souveräne Gelassenheit der Haltung zu Gebote stand, die von einer Dargestellten nur irgend erwartet werden kann, eine Gelassenheit, die etwa bei der Begegnung mit der Marquise von Maintenon zu hochzeitlicher Unnahbarkeit und eisiger Verachtung erstarrte. Im ganzen eine Leistung, die ebenso sehr von persönlichem Charme wie von außerordentlichem Schauspielertum können Kunde gab. Zwischen Hermine Körner und dem Publikum ergab sich diesmal sehr schnell warmes Verbundenheit, das sich zum Schluss in stärksten Beifall umsetzte.

Aus Kunst und Leben.

* Albert Schweitzer in Mainz. Der diesjährige Träger des Frankfurter Goethe-Preises, Prof. Dr. Albert Schweitzer, hielt in Mainz im alten kurfürstlichen Schloß einen Vortrag über Johann Sebastian Bach. Prof. Schweitzer, eine der unerschütterlichsten Persönlichkeiten unserer Zeit, ist gleichzeitig Theologe, Kulturphilosoph, Arzt, Musikhistoriker und Organist. Seine große Bach-Biographie, die er, ein gebürtiger Elsässer, sowohl in deutscher wie in französischer Sprache

Wiesbadener Nachrichten.

— Volkshaus von Hoesch trat gestern, von Berlin kommend, in Wiesbaden ein und reiste nach einer Besprechung mit Reichsaussenminister Dr. Stresemann noch am Abend nach Paris weiter. — Reichsbankpräsident Dr. Schacht (Berlin) ist in Wiesbaden eingetroffen und im Hotel „Rosa“ abgestiegen. — Staatssekretär Schmid ist in Wiesbaden eingetroffen und hat im „Kassauer Hof“ Wohnung genommen.

— Witterungsaussichten bis Dienstagabend: Nach kurzer Aufheiterung wieder Übergang zu stark wolkenigem Wetter, etwas Regen, Temperatur ansteigend.

— Der Verkehrssonntag kann, soweit das äußerliche Bild in Frage kommt, als ein voller Erfolg bezeichnet werden. Schon in den Mittagsstunden setzte ein lebhafter Fremdenstrom aus der näheren Umgebung ein. Die Reichsbahn hatte einige Extrazüge fahren lassen, die stark besetzt waren. Die Straßen der inneren Stadt waren bald dicht belebt von einer schau- und wohl auch kaufstüchtigen Menschenmenge, die mit Interesse und Aufmerksamkeit die prächtig ausgestatteten Erkerlagen betrachtete, und es auch vielfach bei der Bewunderung allein nicht bewenden ließ. Das Straßenbild war besonders imposant, als in den Abendstunden die Beleuchtung eingeschaltet wurde und die Schönheit der Auslagen mit der strahlenden, durch besondere Reflektoreffekte noch unterstrichenen Lichtfülle weiterwuchs. Können somit die Bemühungen der Wiesbadener Geschäftswelt ihre auf Qualität, Auswahl und Preiswürdigkeit begründete Leistungsfähigkeit nach außen zu erweisen, als reiflos gelungen bezeichnet werden, so würde die Feststellung, daß der finanzielle Erfolg die aufgewandte Mühe reichlich lohnte, doch nicht ganz den Aufgaben entsprechen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse hemmen noch immer die Kaufkraft oder die Kaufmöglichkeit, wenn sich auch das Geschäft naturgemäß in den Wochen vor Weihnachten hebt und auch heben muß, um Verluste einzubringen. Während einige Firmen mit dem geschäftlichen Verlauf des Verkehrssonntags nicht gerade unzufrieden sind — es handelt sich dabei meist um Kaufhäuser und Konfektionsgeschäfte —, flagen andere, daß die Offenhaltung des Geschäfts die Unkosten bei weitem nicht eingbracht habe. Das sind in erster Linie die Spezialgeschäfte, deren Kundhaft — Bedürfnis ohne Bindung an einen bestimmten Tag befriedigt. Aber auch hier darf das wertvolle Moment des Verkehrssonntags nicht außer Betracht gelassen werden, und es kann wohl angenommen werden, daß sich auch hier, wenn auch erst später, ein Erfolg bemerkbar macht. Abgesehen davon, daß das Interesse des Publikums in der Hauptsache auf die Innenstadt mit Einschluß der Wilhelmstraße. War hier das Gedränge sehr stark, so waren die übrigen Stadtteile in den Verkaufsstunden beinahe menschenleer. Einen besonderen und sofort greifbaren Vorteil hatten in erster Linie die Gast- und Erholungsstätten, die bis in die späten Abendstunden stark besucht waren.

— Winterfest im Kurhaus. Der Jahrgang 1928, dessen Feste einen guten Tropfen verspricht, wird jetzt überall durch die Kelter gepreßt. Von der Sommermonatseinde reichlich geerntet, haben sich die Trauben prächtig entwickelt, so daß die Qualität des heurigen alle Erwartungen übertrifft. Der junge Wein, der verheißungsvoll im Glas schäumt, wurde auch beim Winterfest im Kurhaus am Samstag sehr gründlich probiert und eingehend gewürdigt. Die Feste ihm zu Ehren war wieder sehr eindrucksvoll, sowohl durch die prächtige Ausstattung der Kurhausräume, als auch durch die Fülle der Besucher, die dieser letzten großen Ballfestlichkeit des Jahres gern und dankbar alle Ehre anboten. Der Laubschmuck im Vestibül und im Kleinen Saal ergab zwar schon die etwas blassen Farbtöne herbstlicher Landschaft, der bunte Glanz effektvoller Illuminationen, die auch die Brunkfässer der Rutscheien Kellereien bekränzte, sowie die strahlende Lichtfülle in den Festräumen ließen jedoch keine Gedanken an die Melancholie der Jahreszeit aufkommen. Überall war die bei solcher Gelegenheit rasch zum Ausdruck kommende rheinische Fröhlichkeit festzustellen, um so mehr, als die Kurverwaltung für Unterhaltung und Umformung reichlich Sorge getragen hatte. Neben fünf Tanzkapellen, die sämtliche Sazsinstrumente aufwiesen und in allen Räumen für reichliche Tanzgelegenheit sorgten, wurden Rheinlieder vorgetragen und auf dem zu einer sonnenüberfluteten Rheinlandschaft umgestalteten Podium des Großen Saales ein von Damen der bayerischen Hochschule vorgeführter Winterreigen gezeigt, der so gefiel, daß er wiederholt werden mußte. In den umarmenden Kellerräumlichkeiten des Kurhauses, die diesmal mit in das Fest einbezogen waren, wurde der „Neue“ Verschnitt, von dessen würziger Söhne sich alle Freunde jungen Weines nachdrücklich überzeugen konnten. Der goldbraune

abfahre, gilt als eins der besten Werke über den unsterblichen Thomasastor. Der außerordentlich klar und sicher ausgebaute Vortrag vermittelte den zahlreichen Hörern ein lebendiges, liebevoll gezeichnetes Bild von Bachs Persönlichkeit und künstlerischem Wirken, ergänzt durch wertvolle praktische Anleitungen zur stilgerechten Wiedergabe seiner Werke. Im Anschluß daran wird Prof. Dr. Schweitzer am kommenden Dienstag in der Mainzer Christuskirche ein Konzert abhalten, dessen Programm in der Hauptstadt Badische Orgelkompositionen und Choräle umfasst.

* Tolstoi-Fest im Mainzer Stadttheater. Dem Andenken des großen russischen Dichters Leo Tolstoi, dessen 100. Geburtstag kürzlich in der ganzen Kulturwelt feierlich begangen wurde, widmete das Mainzer Stadttheater eine literarische Morgenfeier. Die Gedächtnisrede hielt Redakteur Fritz Droop (Mainz), während für den Vortrag ausgesuchter Proben aus dem Schaffen Tolstois und genialen Zeitgenossen Dostojewski der von seiner Wiesbadener Schauspiel-Tätigkeit noch bekannte Regisseur Wills Buschhoff gewonnen war, dessen in Sprachbeherrschung und Ausdrucksgehalt gleich meisterhafte Darbietungen wärmste Anerkennung fanden.

* Herbert Schöffler: „Die Schwefelbände“. (Uraufführung im Landestheater Gotha.) Herbert Schöffler, der vor einigen Jahren für sein Drama „Das Land im Rücken“ mit dem Bremer Schauspielerspreis ausgezeichnet wurde, kam im Landestheater Gotha mit einem neuen Werke zu Wort. „Die Schwefelbände“, ein amüsanter Mittelstück zwischen Schwan und Sensationsstück, zieht seine stärksten Wirkungen aus einer grotesken Überzeichnung jener Züge, die den meisten Kriminalromanen ihr hintergründiges Aussehen geben. Die Geschichte vom bestohlenen Detektiv und vom Gauner, der die sogenannten Kriminalisten an der Nase herumführt, ist schon tausendmal dagewesen. Wenn Schöfflers Stück trotzdem originell wirkt, so liegt das an der Art, wie er dieses Motiv jenisch und dialogisch gestaltet. Seine Phantasie entsündet sich an technischen Trid, und so spielt er Szenen und Situationen auf diesen zu, wobei dem Dialog im wesentlichen nur die Funktion eines Begleittextes zukommt. Dieser Tassache entsprechend erschöpft sich der Dialog in witzigen Wendungen grobkörniger Art, die neben der Handlung herlaufen. Natürlich hat Schöffler das Thema auch inhaltlich variiert und es vor allem um die Pointe bereichert, daß der Dieb ein Schüler des Bestohlenen ist. Büh-

ng. Hermine Körner begann ihr Gastspiel am Samstag im alten Reich von Bissou. Die Fremde ein Theaterstück von großartigster Macht und literarischer Spekulation auf die prompt funktionierende Kunst der Schauspielerei. Das eine Frau, die vor 20 Jahren hatten Kind verlassen hat, in ihrem Verdacht den Sohn zu töten, zu dessen Schutze sie einen Mord begangen hat, ist nun, nach trauriger, aber in der gewaltigen durchgefallenen Art der Handlung doch nur portageartig verwandtes Material des Lebens, aber kein Drama, das die urfächerliche Vertiefung der Vorgänge, den kausalen Zusammenhang zwischen menschlichem Willen und schicksalhaftem Geschehen zu sein hat. Merkwürdig, daß Hermine Körner ein Stück, das dem höchsten (in der mittleren auch antikerer) Kunst bemerkenswert ist, dem aber wirklichen, inneren und die Überzeugungskraft des Notwendigen ebenso fehlt, wie irgend einem beliebigen Film. Um so wunderlicher, als die Rolle jener Frau schauspielerisch einmal sehr ergiebig ist; und es ist ein Verstum der Künstlerin zu glauben, ihre schöpferische Kraft sei mächtig genug, um das minderwertige Stück zu tragen und die Rolle Lebensintensität zu füllen. Um das zu bewirken, war schon verfehlt, die Gestalt von vornherein auf einen Ton zu legen. Sie war im zweiten und dritten Akt zwar die leidenschaftliche, abgeklärte Strahlende, ohne daß es aber gelungen wäre, aus dem Persönlichen ins Symbolische zu wachsen und eine graulose Perspektive in dunkelste Tiefen des Lebens zu öffnen. Was man sah, war gutgeschaltete Schauspielerei, aber nicht die künstlerische Präsentation einer Menschenbildnerin ersten Ranges. Die berühmte Schreie in dem Moment, als sie den Mord erkennt, war nicht der wehe Laut einer im Innersten betroffenen Kreatur, der den Zuschauer — schlechtes oder nicht — mitten ins Herz treffen muß. Schade, die Künstlerin ihr reiches Können an eine Aufgabe vergebend, die ihrer künstlerischen Persönlichkeit zu fern war, schade, erinnern wir uns doch mit Freude ihres Gastspiels vor einigen Jahren, ihrer wunderbar abgeklärten und ihrer hinreißenden Medien.

Am Sonntag beendet Hermine Körner ihr Gastspiel „Die Schwefelbände“ in dem gleichnamigen Stück von Presser und Stein. Das Stück ist in

von Hindenburg, der immer wieder die Deutschen zur Einheit ermahnt. Er schloß mit einem Hoch auf die Stadt Kassel.

al Hochheim, 28. Okt. Durch Erlaß des Oberpräsidenten in Kassel ist die Polizeistunde in dieser Gemeinde an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen auf ein Uhr festgesetzt worden. — Der langjährige Schiedsmann, Rentner Joh. Walter, hat sein Amt niedergelegt. Zu seinem Nachfolger wählten die Stadtratsmitglieder den Rüter Josef Schwab.

**** Niederreifenberg, 28. Okt.** Der zunehmende Kraftwagenverkehr quer durch den Taunus von Kötzingen nach der Bahn war in den engen Dorfgassen von Niederreifenberg nachgerade zu einer Gefahrenquelle schlimmster Art geworden. Diefem Uebelstande hat nunmehr die Gemeinde durch den Bau einer Kilometer langen Umgebungsstraße um den Ort abgeholfen. Die neue Straße, Brunhildensstraße, ist neun Meter breit und kostete 85 000 RM.; sie stellt auch eine Verschönerung des Landschaftsbildes dar. An der Einweihungsfeier, die Samstag nachmittag stattfand, nahmen Vertreter der Staats-, Kreis-, Bezirksbehörden und der Reichspostverwaltung teil. Vorträge der Ortsvereine umrahmten die feierliche Feier.

= Kellertbach, 28. Okt. Dieser Tage konnte der Waldarbeiter Jak. Cezanne mit seiner Frau das Fest der diamantenen Hochzeit begehen. Die ganze Gemeinde nahm an dem Feste teil. In einer Ansprache brachte der Bürgermeister zum Ausdruck, daß seit 200 Jahren in Kellertbach keine diamantene Hochzeit mehr gefeiert wurde.

!! Eltville i. Rhg., 29. Okt. In der letzten Stadtratsversammlung wurde u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Der Umwandlung des Kredits in Höhe von 162 000 Mark in ein Darlehen von 179 000 Mark wird gemäß dem Magistratsbeschlusse beigestimmt. Weiter erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, einen Kredit bei der Nassauischen Sparkasse in Höhe von 120 000 Mark aufzunehmen, welcher innerhalb von 3 Jahren durch Steuerentnahmen zurückgezahlt werden soll.

!! Braunbach am Rhein, 29. Okt. Die Wildschweinplage hat in dieser Gegend in letzter Zeit wieder stark zugenommen. Der Schaden, den die Porckentiere in diesem Jahre, insbesondere auf den Kartoffelfeldern, angerichtet haben, ist ganz bedeutend. Die Landwirte verlangen für diesen Winter die öftere Abhaltung von Poliaziadgen, um ein weiteres Ueberhandnehmen dieser Tiere zu verhüten.

!! Oberwesel, 29. Okt. An einem Bahnübergang zwischen Oberwesel und St. Goar wurde eine männliche Per-

son von einem Zuge überfahren und vollständig zerstört. Es handelt sich um einen durchreisenden Handwerksburschen aus Hamburg. Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, steht noch nicht fest.

m. Bülles (Mosel), 27. Okt. Ein Arbeiter, der bei dem Brückenbau in Bülles beschäftigt war, stürzte in die Mosel und ertrank. Seine Leiche konnte bisher trotz sofortiger Nachforschungen nicht gefunden werden. Ein zweiter Arbeiter zog sich schwere Verletzungen zu und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Fe Bon der Unterlahn. Der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden übernimmt befristet auf die Dauer von zunächst zwei Jahren eine Zinsverbilligung von Handwerkerkrediten von vier Prozent für ein von der Nassauischen Landesbank bereitstellendes Kapital in Höhe von 500 000 RM. Von dieser Summe entfällt auf den Unterlahnreis der Betrag von 20 000 RM.

× Freilich, 28. Okt. Am 4. November, dem 75. Gedenktage der Weiße der hiesigen evangelischen Kirche, wird die Einweihung eines Gemeindefahrstuhls hier stattfinden. Der Landesbischof Dr. Korthauer hat seine Teilnahme zugesagt.

Fe Kuntel a. d. Lahn, 29. Okt. Mit das eindrucksvollste Stadtbild an der Lahn sind Stadt und Burg Kuntel. Um das wunderbare Bild zu erhalten, ist die Instandsetzung des alten Rathauses mit seinen charakteristischen Formen geplant. Die Restaurierung erfordert einen Kostenaufwand von 25 000 Reichsmark.

× Freilich, 28. Okt. Unter großer Beteiligung fand heute die Weiße des Hindenburglagers und des Turnerheims der Koblenzer Turnerschaft, beide inmitten einer landschaftlich schönen Natur bei Freilich im Westerwald gelegen, statt. Durch das Eintreten der Familie Sanitätsrat Dr. Kreglinger-Koblenz wurde diese Schöpfung ermöglicht, die ein Merkmal in der Koblenzer Turnerschaft ist und nun vielen Angehörigen der Deutschen Turnerschaft Freude und Gelegenheit zu Erfrischung und Gefundung bringen wird.

× Sachsendorf, 28. Okt. Aus Anlaß des 80jährigen Bestehens bringt die „Westerwälder Zeitung“ eine Sonder-Kummer nebst einer gut ausgestatteten Jubiläumsschrift im Umfange von über 100 Seiten heraus. Reichhaltige und vielseitige Aufsätze berichten über Presse, Handwerk, Industrie- und Handelsfirmen. Ferner enthält die Jubiläumsschrift zahlreiche mundartliche, geschichtliche und sonstige reichlich illustrierten Abhandlungen.

Der Sport.

Fußball.

Gruppe Hessen:

Normatia Worms — Sportverein Wiesbaden 4:2.
F. u. Sp. B. Mainz 05 — B. f. L. Neu-Isenburg 4:1.
F. u. Sp. B. Langen — Alemannia Worms 2:1.
L. Gem. Höchst — Sp. Bgg. Arheilgen 1:0.

Die Ueberschau des Tages ist der Sieg des Vizeanführers über Alemannia Worms, die, erkrankt, nicht zur gewohnten Form auflaufen konnte. Mit einem Erfolg des 1. Mainzer F. u. Sp. B. mußte man schon rechnen, wenige werden allerdings an ein 4:1 gedacht haben. Dipponer und Lautner (Mainz 05) hatten ihren Glanztag und zeigten in erster Linie für das Endergebnis verantwortlich. Zu einem übermächtig harten Spiel kam es in Worms, wo der Heimmann erwartungsgemäß den Sportverein Wiesbaden besiegte. L. Gem. Höchst verwies die Sp. Bgg. Arheilgen auf den letzten Platz.

1. Normatia Worms	8	8	—	—	30:7	16
2. F. u. Sp. B. Mainz 05	9	6	—	3	23:13	12
3. B. f. L. Neu-Isenburg	9	6	—	3	26:15	12
4. Alemannia Worms	9	5	—	4	13:10	10
5. Sportverein Wiesbaden	9	4	1	4	18:16	9
6. F. u. Sp. B. Langen	9	3	1	5	9:14	7
7. Daffia Bingen	8	3	—	5	14:21	6
8. L. Gem. Höchst	9	2	—	7	9:34	4
9. Sp. Bgg. Arheilgen	8	1	—	7	12:23	2

Normatia Worms — Sportverein Wiesbaden 4:2 (3:0).

Mit gemischten Gefühlen sah man in den Kreisen des Sportvereins diesem Pflichtspiel entgegen, ist doch Worms seit langem ein Pfälzer, das die Wiesbadener aus mancherlei Gründen nicht gerne betreten. Man war sich von vornherein klar, daß unter den ungünstigen Voraussetzungen, unter denen der Sportverein heute die Verbandsspiele bestritten muß, an einen Punkterfolg nicht zu denken war, umso mehr, als Schlott, Rühl und Lehmann diesem harten Kampf fernblieben. Es drehte sich daher für die Wiesbadener einfach darum, den Umständen gemäß in der Riebelungslage zahlenmäßig so günstig als möglich abzuscheiden und sich einen ehrenvollen Abgang zu sichern. Dies ist gelungen. Nach einer für den Sportverein ergebnislosen Halbzeit, die von den Einheimischen nach lebhaften Angriffen durch 2. Müllers Schußgewalt mit 3:0 abgeschlossen wurde, kam der bis dahin noch zusammenhanglos operierende Aufsteiger besser in Fahrt, und nach dem Winkeltor gelangten die Wiesbadener zum ersten Gegentreffer, dem fast mit dem Schlußpfiff im Anschluß an einen Straßstoß der zweite Wiesbadener Erfolg folgte. Rühl II. war der glückliche Torschütze. Das 2:1 ist ein Ergebnis, das sich die hiesige Mannschaft auf Grund ihres großen Eifers wohl verdient hat und mit dem man allgemal zufrieden sein kann. Wiederum lagte man auf Wiesbadener Seite über das übermächtig harte Spiel der Wormser Mannschaft, das von Weingärtner-Offenbach, der einen sehr schwachen Tag hatte, nicht genügend unterbunden wurde. Die Wiesbadener standen in folgender Aufstellung: Wolf; Rauch, Zimmermann; Reichtus, Maurer, Zwins; Klein, Tomczak, Schnitter, Rühl II., Scholz.

Süddeutsche Bezirksliga:

Gruppe Nordbavarn: Nunmehr ist auch der 1. F. u. R. Nürnberg geschlagen worden! In ganz Süddeutschland gibt es daher nur noch drei ungeschlagene Vereine: Normatia Worms, Germania Brödingen und Sp. Bgg. Arheilgen, die wieder mit zwei Punkten in Front liegt.
1. Sp. Bgg. Arheilgen 8 6 2 — 34:5 14
2. 1. F. u. R. Nürnberg 8 5 2 1 27:9 12
3. F. u. R. Nürnberg 8 5 1 2 17:9 11
Sp. Bgg. Arheilgen — Bayern Hof 6:1; F. u. R. Nürnberg — 1. F. u. R. Nürnberg 4:3; Franken Nürnberg — L. S. B. Nürnberg 0:3; F. u. R. Nürnberg — B. f. L. Nürnberg 0:3.
Gruppe Südbavarn: Die erwarteten Resultate.
1. F. u. R. München — Wacker München 0:1; Schwaben Ulm

— Bayern München 0:2; Jahn Regensburg — 1860 München 0:2.

1. Wacker München	10	7	1	2	26:14	15
2. Bayern München	9	7	—	2	31:11	14
3. Schwaben Augsburg	8	5	1	2	23:11	11

Gruppe Württemberg: Germania Brödingen blieb wiederum ungeschlagen, doch stehen zurzeit die Stuttgarter Riders nach ihrem wichtigen Sieg über Union Bödingen relativ um einen Punkt besser. Sportfreunde Stuttgart — B. f. R. Heilbronn 3:1; B. f. R. Stuttgart — Germania Brödingen 0:0; F. u. R. Birkfeld — S. R. Stuttgart 1:0; Riders Stuttgart — Union Bödingen 1:0.

1. Germania Brödingen	9	5	4	—	17:8	14
2. Stuttgarter Riders	8	6	1	1	17:6	13
3. Sportfreunde Stuttgart	9	4	2	2	16:17	10

Gruppe Baden: Favoritenfolge! F. u. R. Freiburg — F. u. R. Rastatt 5:2; F. u. R. Karlsruhe — F. u. R. Offenburg 6:0; Sp. Bgg. Freiburg — F. u. R. Billingen 0:0.

1. F. u. R. Karlsruhe	9	7	—	2	37:11	14
2. Rhönix Karlsruhe	7	5	2	—	21:11	12
3. F. u. R. Freiburg	8	5	2	1	29:15	12

Gruppe Rhein: Durch Unfähigkeit eines Schiedsrichters kam es auf dem „Pfalz“-Platz in Ludwigshafen zu einem Spielabbruch. Ueberschau kommt der Sieg Mundenheims über Sandhofen, das Anwärters auf den dritten Platz ist. Die übrigen Ergebnisse sind normal: Pfalz Ludwigshafen — S. B. Waldhof 2:1 (abgebr.); Mannheim 08 — B. f. R. Mannheim 1:1; Sp. Bgg. Mundenheim — Sp. Bgg. Sandhofen 3:2; Ludwigshafen 03 — Rhönix Ludwigshafen 0:4.

1. B. f. L. Neudorf	9	7	1	1	21:11	15
2. S. B. Waldhof	9	6	2	1	26:9	14
3. Sp. Bgg. Sandhofen	10	5	2	3	23:19	12

Gruppe Saar: Der F. u. R. Saarbrücken hat wieder die Tabellen Spitze erklommen, die allerdings ebenfalls noch von Saar 05 behauptet wird. Der F. u. R. Pirmasens ist innerhalb weniger Wochen von diesem begehrten Platz auf die 7. Stelle zurückgefallen! Borussia Neunkirchen verbessert von Sonntag zu Sonntag die Position. F. u. R. Saarbrücken — F. u. R. Kreuznach 3:0; B. f. R. Pirmasens — Sportfreunde Saarbrücken 4:0; F. u. R. Idar — F. u. R. Pirmasens 4:0; Saar 05 Saarbrücken — Borussia Neunkirchen 2:2.

1. F. u. R. Saarbrücken	8	5	2	1	14:5	12
2. Saar 05 Saarbrücken	8	5	2	1	21:13	12
3. B. f. R. Pirmasens	9	5	1	3	21:13	11

Gruppe Main: Der F. u. R. Frankfurt hat sich ansehnend wieder gefunden, denn er feierte abermals einen hohen Sieg. Der 3. in 2. Tabellenplatz, ist für die Borussia nach dem heutigen Tabellenstand durchaus noch erreichbar. Das Spiel Hanau 93 — Eintracht Frankfurt ist als Privatspiel zu werten, da der Eintracht-Verteidiger Schütz repräsentativ für war. Hanau 93/94 — S. R. Rot-Weiß Frankfurt 0:4; F. u. R. Frankfurt — Viktoria Aschaffenburg 7:0; Union Niederrad — F. u. R. Fachsenheim 4:0; Hanau 93 — Eintracht Frankfurt 1:0; Riders Offenbach — Germania Bieder 1:1.

1. Eintracht Frankfurt	9	7	1	1	35:13	15
2. Rot-Weiß Frankfurt	10	7	—	3	22:9	14
3. Riders Offenbach	10	5	3	2	20:16	13

Mitteldeutschland — Nationalmannschaft 1:6 (1:1).

Anlaßlich der Tagung des Deutschen Fußballbundes in Weimar fand dort gestern obiges Repräsentativspiel statt. Nach einer verteilten ersten Halbzeit beherrschte die Nationalmannschaft ausschließlich das Feld und kam durch Hornauer-Nürnberg, Sadenheim II., Duisburg, Schaffner-Karlsruhe, Harder-Hamburg und Gruber-Duisburg zu ihren Treffern. Vorher hatten Hornauer und Hofmann-Meerane (Mitteldeutschland) gestiftet. Der Schiedsrichter Birzle leitete korrekt. Die Nationalmannschaft stand in folgender Aufstellung: Riedel-Hamburg; Schütz-Frankfurt a. M.; Müller-Darmstadt; Langer-Breslau; Gruber-Duisburg; Seidl-München; Schaffner-Karlsruhe; Hornauer-Nürnberg; Widmayer-Kiel; Sadenheim II.; Duisburg; Schmitz-Köln.

Süß. Der Verteidiger Schütz-Frankfurt a. M. verdiente sich durch sein überragendes Spiel ein besonderes Lob.

Länderspiele: Vor 42 000 Zuschauern schloß auf der Wiener „Hohen Warte“ im Kampf um den Europapokal Österreichs Nationalmannschaft die Vertretung der Schweiz mit 2:0 Toren. — In einem weiteren Länderspiel der zweiten Liga schloß Österreich gegen Ungarn ein 1:1.

Erstes Endspiel um den Mitropapokal: F. u. R. Budapest — Rapid Wien 7:1 (1:1).

Handball in der D. L.

Kreismeisterklasse, Gruppe West:

Tab. Schierstein — To. Metternich 3:4 (2:2); To. Mülheim — To. Kallstadt 2:4. Die Vorzettel haben die Gelegenheit, vom Tabellenende wegzukommen, verpaßt und leisteten sich dazu noch den Scherz, gegen einen mit nur zehn Mann spielenden Gegner auf eigenem Gelände zu verlieren. Metternich kam dadurch zu seinen ersten Punkten. — Die Zeiten, in denen der westdeutsche Meister gegen seine Konkurrenten noch mit hohen Tordifferenzen siegte, sind anscheinend vorüber. Das 4:2 in Mülheim beweist aber auch wieder einmal, wie gefährlich die Koblenzer sind. Deshalb Achtung, Eintracht, am nächsten Sonntag!

Mallstadt	4	4	—	—	23:11	8
Algenrodt	4	4	—	—	22:12	8
Eintracht Wiesbaden	4	2	—	2	20:21	4
Mülheim	3	1	—	2	9:11	2
Metternich	5	1	—	4	17:26	2
Schierstein	4	—	—	4	9:19	0

In der Gruppe Ost landete der To. Nied in Rangen den erwarteten Sieg, der mit 4:0 sogar sehr klar ausfiel. In dieser Gruppe führt zurzeit Polizei-S. B. Frankfurt mit 6:0 Punkten vor To. Nied mit 5:1 und Tgd. Rodenheim mit 4:4 Punkten. In der

Verbands-sonderklasse

sammelt die Tgd. Küssenheim weiter eifrig Punkte. Ihr 2:1-Sieg in Osthofen ist eine respektable Leistung, durch die die Rheingauer nach Beendigung der Vorrunde in die Spitzengruppe aufgerückt sind, wie die Tabelle zeigt:

Kassel	5	4	1	—	23:6	9
Kreuznach	5	1	3	1	15:16	6
Küssenheim	5	2	1	2	11:14	5
Osthofen	5	1	2	2	12:13	4
Worms 1910	5	2	—	3	9:13	4
Turnverein Biedrich	5	1	1	3	11:19	3

Gaumeisterklasse:

Das einzige Spiel in dieser Klasse zwischen To. Dohheim und Tgd. Biedrich endete mit einem Unentschieden. Beim Stande von 1:1 sah sich der Schiedsrichter 5 Minuten vor Schluß gezwungen, das Spiel abbrechen. Hier wird die Behörde wieder mal Arbeit bekommen. Das Spiel ist in der Tabelle nicht gewertet.

Geisenheim	5	3	2	—	13:8	8
Turnerbund	5	3	—	2	28:12	6
Eintracht II.	5	2	2	1	9:10	6
Schwalbach	4	2	1	1	6:4	5
Dohheim	4	—	1	3	4:11	1
Tgd. Biedrich	3	—	—	3	4:18	0

In der A-Klasse schloß die 3. Elf der Eintracht die 2. Mannschaft des Turnerbundes mit 3:1 und führt nach Abschluß der Vorrunde weiterhin punktgleich mit Tgd. Schierstein (2. Mannschaft) die Tabelle an. — **Jugend-Klasse:** Tgd. Schierstein — Eintracht 7:0. Durch diesen Sieg beendet die Schiersteiner Jugend ihre Spiele ungeschlagen als Bestmannschaft des Gaues Südrhön. — Bei den Damen siegten in beiden Spielen die Mainserinnen, wobei jedoch die knappe Niederlage der Turnerbund-Damen etwas unerwartet kommt. Die Ergebnisse: To. Weifenau — Turnerbund 1:0; To. 1817 Mainz — Eintracht 6:1.

Handball in der D. S. B.

Gruppe Hessen:

Safoah Wiesbaden — Germania Wiesbaden 4:1 (2:0). Sportverein Wiesbaden — F. u. R. Mainz 05 Kassel 5:1 (3:1). Polizei-S. B. Wiesbaden — Alemannia Worms 8:5 (5:2). Wiesbadener Sportklub — F. u. R. Mainz 2:5 (0:4). Normatia Worms — Polizei Worms 5:3 (3:0).

In den vier Wiesbadener Spielen siegten die Favoriten, wenn auch nicht mit den wenigstens zum Teil erwarteten hohen Tordifferenzen. Es macht sich allmählich eine größere Ausgeglichenheit in der Spielfähigkeit der einzelnen Mannschaften bemerkbar. Mit der überragenden Stellung der Spitzengruppe ist es vorbei. Das Mittelfeld drängt energisch und nicht ohne Aussicht nach vorne. Das mußten auch die siegesfähigen Wormser Pokalspieler erfahren, denen man schon größere Chancen als Mainz 05 für die Meisterschaft glaubte einzuräumen zu können. Normatia bleibt weiter unbesiegt auf eigenem Platz. Die Tabelle sieht wesentlich geschlossen aus, als am vergangenen Sonntag:

F. u. R. Mainz 05	10	9	—	1	40:16	18:2
Polizei Worms	11	8	—	3	70:41	16:8
Normatia Worms	9	7	—	2	42:26	14:4
Polizei-S. B. Wiesbaden	9	6	1	2	60:38	13:5
Sportverein Wiesbaden	11	6	—	5	72:50	12:10
Alemannia Worms	11	5	—	6	51:52	10:12
Safoah Wiesbaden	7	3	1	3	25:25	7:7
F. u. R. Mainz 05 Kassel	10	2	—	8	19:52	4:16
Wiesbadener Sportklub	7	1	—	6	17:42	2:12
Germania Wiesbaden	11	—	—	11	14:78	0:22

Safoah Wiesbaden — Germania Wiesbaden 4:1 (2:0).

Es war das schwächste Spiel der gestrigen Serie. Germania, ohne Cunik, mit drei Mann Ersatz, erging sich, wie gewöhnlich, in wenig durchdachter, engmaschiger Kombination, worunter auch Safoahs Spielweise zu leiden hatte. Sie war zeitweise ebenso systemlos wie die des Gegners. Im Sturm, der zudem wieder zu weich und ungenau schloß, kam es nur selten zu geschlossenen Aktionen. Trotzdem gelang es Wolf Birnbaum zweimal und Großhut und Stern je einmal, die schwache Germanenbedeckung zu durchbrechen und auch Schatter zu überwinden, bis der Tabellenletzte kurz vor Schluß durch Eger sein Ehrentor erzielen konnte. Sportverein Wiesbaden — F. u. R. Mainz 05 Kassel 5:1 (3:1).

Zunächst verlief das Treffen, beiderseits weit angelegt und in überlegter Zusammenarbeit flott durchgeführt, durchaus befriedigend. Kassel, das vollzählig erschienen war, erwies sich trotz zahlreicher Erfolge als sehr ernst zu nehmender Gegner, der sogar zuerst die Führung übernahm. Bis zur Pause hatten Gung (2) und P. Streib jedoch schon einen kleinen Vorsprung für Sportverein herausgeholt, der nach dem Wechsel durch einen Strafwurf von Hirschmann und einen prächtigen Schuß des sehr auflockernden arbeitenden Mittelfeldlers Müller weiter ausgebaut werden konnte. Dann begannen die Mühsone, weil der Schiedsrichter Reiz-

Friedberg das härtere werdende Spiel nicht in der richtigen Weise zu dämpfen verstand, sondern die Nerven verlor und im Verleth mit den allerdings zum Teil auch wenig Selbstbeherrschung zeigenden Kämpfern einen aufreizenden Korporealismus anstrebte. Bei der damit verbundenen Luftdruckarbeit blühte Sportverein Gänge ein, den er in den nächsten Spielen im Sturm sehr vermissen wird, und von Kasten wurden vier Mann auf einmal des Platzes verwiesen, sodass es fraglich erscheint, ob die ohnedies schon sehr geschwächte Mannschaft noch weiter an der Runde teilnehmen kann.

Polizei-Sportverein Wiesbaden — Germania Worms 8:5 (3:2).

Nach einer ausgezeichneten ersten Halbzeit, in der Käuferreihe und Sturm sehr gefielen, folgte bei der Polizei die übliche schwache zweite Hälfte, in der der Gegner, obwohl nur noch mit zehn Mann kämpfend, keine weitere Ausdehnung des Vorstoßes mehr zuließ. Der erstmals wieder, und zwar auf neuem Posten, mitwirkende Scholl entpuppte sich als recht brauchbarer Rechtsaußen. Man sollte ihn dort belassen, zumal er in der gut besetzten Käuferreihe leicht entbehrt werden kann. Nur in der Verteidigung hapert es noch sehr. Der immer noch humpelnde Guhn konnte sich auf seine unbeschränkte Unterstützung nicht verlassen, sonst wären einige Gegentore zu verhindern gewesen. Für Polizei waren Basse (3), Schreiner (3), Neßler und Maus erfolgreich.

Wiesbadener Sportklub — F. S. B. 0:5 Mainz 2:5 (0:4).

Das im allgemeinen hüßig und fair durchgeführte Treffen bot zeitweise recht schöne Momente. Sportklub, unter der ruhigen und umsichtigen Führung von Diekmann, geriet wohl in der ersten Halbzeit vor der größeren Routine der Gäste, die aber heute auf nur noch eine Durchschmittsmannschaft darstellten, für Augenblicke ins Hintertreffen, war aber im großen und ganzen ein ebenbürtiger Gegner, der nach dem Wechsel durch Vorbergs schneidende Durchbrüche sogar zahlenmäßig das bessere Ende für sich behaupten konnte.

In der Gruppe Main

gab es zwei Überraschungen. S. B. 98 Darmstadt, in dessen Mannschaft nach der unerwarteten Schlacht in Frankfurt Unstimmigkeiten aufgetreten sind, mußte in Arheilgen (1) eine neue Niederlage einstecken. Ohne die Repräsentanten Fiedler, Altmann, Dennenmann und Trautwein unterlag der süddeutsche Meister dem Viganenling 3:4, nachdem er bei Halbzeit noch 2:1 geführt hatte. Nun ist aus mit der Meisterrolle. Diese ist dem Polizei-S. B. Darmstadt nicht mehr zu nehmen, der dem Tabellenweiten, F. S. B. Schwanheim, mit 10:1 (6:0) unerwartet hoch beweisen konnte, daß er eine Sonderstellung einnimmt. Rot-Weiß Darmstadt teilte sich mit der Frankfurter Post bei einem 2:2 (1:1) in die Punkte. Die Offenbacher Riders gerieten durch ihre 3:5 (3:3)-Niederlage gegen S. S. B. Frankfurt ernstlich in Abtiefungsgefahr. Dem F. S. B. Frankfurt reichte es in Bubbach gegen die Polizei zu einem knappen 3:1 (2:1)-Sieg. Die Rangliste: Polizei Darmstadt 23:1; F. S. B. Schwanheim 15:5; F. S. B. Frankfurt 14:4; S. B. 98 Darmstadt 14:6; Rot-Weiß Darmstadt 11:13; Arheilgen 10:14; S. S. B. Frankfurt 7:15; Post-S. B. Frankfurt 6:14; Polizei Bubbach 6:16; Riders Offenbach 4:10; F. S. B. Friedberg 0:12.

Nordheingau:

In der A-Klasse überholte Post-Sportverein, obwohl er mit 5 Mann Ersatz antreten mußte, S. B. 98 Darmstadt mit einem kräftigen 9:1 (4:1) in der Tabelle und schied sich, dank des besseren Torverhältnisses auch noch vor die mit ihm punktgleiche 2. Mannschaft des Polizei-S. B. — In der B-Klasse wurde der Siegeszug von Sportvereins 3. Elfi von Biebrich 0:2 mit 3:1 (1:1) unterbrochen. Die Reiter der Post, die erst am grünen Tisch einen Punktgewinn zu verzeichnen hatten, verbesserten durch ein 5:2 (3:2) gegen Siegfrieds zweite Mannschaft weiter ihre Stellung, sodass die Tabelle nun die nachstehende Reihenfolge aufweist: Sportverein (3. M.) und Biebrich 0:2; Post (2. M.) 10:4; Schwimmklub 8:4; Reichsbahn (2. M.) 4:8; Sportklub (2. M.) 2:8; Siegfried (2. M.) 0:14.

Bei den Damen errang S. B. 98 mit 4:0 (2:0) den erwarteten Sieg über Germania, wodurch sie Sportvereins 2. Elfi, Polizei und Idstein überholt. Die Tore für S. B. 98 schossen Kolzenweira (2), Schattner und Freckmann. — Die Schüler des Wiesbadener Sportklubs besiegten den Nachwuchs des Polizei-S. B. Worms 3:2 (3:0), der im Vorspiel noch mit 5:1 gewinnen konnte.

Reichtathletik.

Der Vereins-Jugend-Zehnkampf des Nordheingaus, der in der Kampfbahn an der Frankfurter Straße vom Austrag kam, endete mit einem klaren Sieg des Wiesbadener Sportklubs, der sich mit der stattlichen Zahl von 343 Punkten, mit nur 7 Punkten Abstand hinter dem führenden F. S. B. Kaiserslautern, als die zweitbeste süddeutsche Mannschaft erwies. Sportverein, der seine stärksten Kräfte sehr ungeschickt auf beide Mannschaften verteilt hatte, litt sie in der ersten Vortretung zu vereiteln, spielte infolgedessen nicht die überragende Rolle, die man ihm zugeordnet hatte. Um die folgenden Plätze gab es harte Kämpfe der fast ebenbürtigen Gegner. Gesamtergebnisse: 1. Sportklub 343 P., 2. Sportverein (1. M.) 315 P., 3. Sportverein (2. M.) 263 P., 4. Siegfried 258 P., 5. Germania 256 P., 6. Schwimmklub 244 P., 7. Reichsbahn 2. u. Sp. B. 180 P., 8. S. B. 1909 Hirschheim (1. M.) 179 P., 9. F. B. 1908 Schierstein 176 P., 10. S. B. 1909 Hirschheim (2. M.) 140 P. Die Einzelergebnisse:

100-Meter-Lauf: 1. Sportklub 41 P., 2. Sportverein (1. M.) 38 P., 3. Germania und Schwimmklub je 36 P., 5. Sportverein (2. M.) 34 P., 6. Siegfried 33 P., 7. Schierstein 31 P., 8. Hirschheim (1. M.) 29 P., 9. Reichsbahn 21 P., 10. Hirschheim (2. M.) 19 P. Die besten Einzelleistungen: 1. Olt, Sportklub, 12% Sek., 2. Ahrens, Sportklub und Leimer, Germania, je 12% Sek.

1000-Meter-Lauf: 1. Sportverein (1. M.) 40 P., 2. Germania 36 P., 3. Sportklub 34 P., 4. Schwimmklub 32 P., 5. Siegfried 31 P., 6. Sportverein (2. M.) 25 P., 7. Schierstein 24 P., 8. Hirschheim (2. M.) 21 P., 9. Reichsbahn 16 P., 10. Hirschheim (1. M.) 8 P. Die besten Einzelleistungen: 1. W. Blum, Sportklub, 2:57 Min.; 2. Crones, Sportklub 3:00 Min.; 3. W. Klump, Sportverein, 3:02 Min.

Weitsprung: 1. Sportverein (1. M.) 30 P., 2. Schwimmklub und Sportklub je 28 P., 4. Germania (2. M.) 14 P., 8. Hirschheim (2. M.) 13 P., 9. Hirschheim (1. M.) 12 P., 10. Reichsbahn 5 P. Die besten Einzelleistungen: 1. Paul Meyer, Schwimmklub, 5,38 Mtr.; 2. Olt, Sportklub, 5,13 Mtr.; 3. Coverrel II., Sportverein, 5,10 Mtr.

Kugelsch: 1. Sportklub 42 P., 2. Sportverein (1. M.) 38 P., 3. Sportverein (2. M.) 28 P., 4. Schwimmklub 25 P., 5. Siegfried 21 P., 6. Germania 20 P., 7. Schierstein 19 P., 8. Reichsbahn 15 P., 9. Hirschheim (1. M.) 12 P., 10. Hirschheim (2. M.) 5 P. Die besten Einzelleistungen: 1. D. Frits, Sportklub, 11,59 Mtr.; 2. Christmann, Sportklub, 11,20 Mtr.; 3. Müller, Sportverein, 10,79 Mtr.

Schlagballweitwurf: 1. Sportverein (1. M.) 55 P., 2. Sportklub 53 P., 3. Sportverein (2. M.) 48 P., 4. Germania 47 P., 5. Reichsbahn 45 P., 6. Schwimmklub 43 P., 7. Siegfried 41 P., 8. Hirschheim (1. M.) 40 P., 9. Hirschheim (2. M.) 34 P., 10. Schierstein 33 P. Die besten Einzelleistungen: 1. Collenbusch, Sportverein, 92,05 Mtr.; 2. Christmann, Sportklub, 84,60 Mtr.; 3. Frits, Sportklub, 83 Mtr.

Fußballweitwurf: 1. Sportklub und Sportverein (2. M.) je 23 P., 3. Siegfried 22 P., 4. Reichsbahn und Hirschheim (1. M.) je 13 P., 6. Sportverein (1. M.), Germania und Schwimmklub je 10 P., 9. Schierstein 8 P., 10. Hirschheim (2. M.) 2 P. Die besten Einzelleistungen: 1. Olt, Sportklub, 16,80 Mtr.; 2. Heppel, Reichsbahn, 16,65 Mtr.; 3. Habermann, Sportverein, 16,30 Mtr.

Fußballschuß: 1. Germania und Sportverein (1. M.) je 28 P., 3. Sportklub 25 P., 4. Hirschheim (1. M.) 22 P., 5. Sportverein (2. M.) 21 P., 6. Reichsbahn 12 P., 7. Schwimmklub 8 P., 8. Hirschheim (2. M.) 7 P., 9. Siegfried und Schierstein je 4 P. Die besten Einzelleistungen: 1. Bester, Sportverein, 47 Mtr.; 2. Schäfer, Germania, 46 Mtr.; 3. Mohr, Hirschheim, 44 Mtr.

Handballweitwurf: 1. Sportverein (2. M.) 55 P., 2. Sportverein (1. M.) 42 P., 3. Sportklub und Siegfried je 38 P., 5. Reichsbahn 35 P., 6. Schierstein 32 P., 7. Schwimmklub 30 P., 8. Germania 27 P., 9. Hirschheim (1. M.) 22 P., 10. Hirschheim (2. M.) 21 P. Die besten Einzelleistungen: 1. R. Müller, Sportverein, 44 Mtr.; 2. C. Streib, Sportverein, 41 Mtr.; 3. Heppel, Reichsbahn, 38 Mtr.

Fußballschuß: 1. Siegfried 35 P., 2. Sportklub 27 P., 3. Hirschheim (1. M.) 21 P., 4. Reichsbahn 18 P., 5. Schwimmklub 17 P., 6. Sportverein (2. M.) 15 P., 7. Hirschheim (2. M.) 12 P., 8. Sportverein (1. M.) 10 P., 9. Germania 8 P., 10. Schierstein 5 P. Die besten Einzelleistungen: 1. Thirolf, Sportklub und Köfler, Siegfried je 21 P.; 3. Habermann, Sportverein, 15 P.

4x100-Meter-Staffel: 1. Sportklub 34 P., 2. Sportverein (1. M.) 29 P., 3. Germania 23 P., 4. Siegfried 18 P., 5. Schwimmklub 15 P., 6. Schierstein und Hirschheim (2. M.) je 8 P., 7. Sportverein (2. M.), Reichsbahn und Hirschheim (1. M.) je 0 P. Die besten Leistungen: 1. Sportklub 50% Sek., 2. Sportverein (1. Mannschaft) 51% Sek., 3. Germania 52% Sek.

* Schach. In der ersten Runde des Berliner Großmeister-Turniers verlor der Spieler als Anziehender durch ein Bauernopfer gegen Tartakower um jeden Preis einen Angriff zu erlangen. Dieses Opfer aber erwies sich als ungesund, dabei verteidigte sich Tartakower äußerst geschickt und ging selbst bald zum Gegenangriff über. Die Partie wurde nach sechsständiger Dauer in Verluststellung für Spielmann abgebrochen. Ein sehr spannendes Spiel war die Partie von Nimzowitsch gegen Rubinstein. Nach erlangtem starkem Angriff auf dem Königsflügel legte Nimzowitsch durch einen hübschen, fast problematischen Schach, Capablanca erreichte schon im Mittelspiel gegen Marshall eine bessere Stellung, indem er zwei Bauern nach einander überbot. Nach 44 Zügen gab Marshall die aussichtslose Partie verloren. Roti war spielfrei. Die zwölfte Runde brachte ein Damengambit zwischen Rubinstein und Capablanca. Ersterer gewann in sehr geschickter Weise einen Bauern. Es schien, als ob diese Partie für Capablanca verloren gehen würde. Der Cubaner nahm aber alle Kraft zusammen und befreite sich aus der drohenden Gefahr durch eine Kombination, die es Rubinstein ratsam erschienen ließ, durch ewiges Schach remis zu halten. Auch eine inbisherige Partie von Tartakower gegen Nimzowitsch wurde nach kurzem Kampf unentschieden erklärt. Sehr interessant gestaltete sich das Spiel zwischen Roti und Spielmann. Bald nach Eröffnung der Partie erlangte Roti einigen Stellungsvorteil, welcher Spielmann veranlaßte, mit Aufopferung eines Bauern auf Angriff zu spielen. Roti verteidigte aber seine Mehrbauern in scharfer Weise, sodass er bei Abbruch der Partie im Besitz von 6 Bauern nebst den beiden Türmen war. Marshall feierte diesmal. Stand: Capablanca 7, Spielmann 6 u. 2, Nimzowitsch, Roti, Tartakower 4 u. 1, Marshall und Rubinstein 3½.

* Rugby. Mainkreis: Blau-Weiß Frankfurt — Eintracht Frankfurt 3:16; T. V. Alsfeld — T. V. 60 Frankfurt 0:43. B. S. C. Offenbach — Offenbacher Riders 3:0 abgebr. Kreis Heidelberg: Heidelberger R. A. — Heidelberger R. S. 0:13. Heidelberger T. V. 46 — S. C. Neuenberger 3:8. Südkreis: R. A. Hirschheim — R. S. C. Brunn 8:3. Bannkreis: Bayern München — Wader München 0:0.

* Soden. Städtel in Frankfurt: Frankfurt — München 4:2 (2:1). Privatspiele: Hirschheim Elektron — Wiesbadener S. C. 2:0; S. C. 80 Frankfurt — S. C. München 2:3; Eintracht Frankfurt — Rot-Weiß Frankfurt 3:3; T. V. 60 Frankfurt — T. V. 60 Alsfeld 8:1; Münchberger S. T. C. — Heidelberger S. C. 3:6; Heidelberger T. V. 46 — Mannheimer T. V. 1:1; 1860 München — Münchener S. C. (Akademiker) 6:2.

Handelsteil.

Kurse der Frankfurter Börse vom 29. Oktober

Bankhaus Gebrüder Krier		Frankfurt a. M. Börsenstr. 20	
Wiesbaden, Rheinstr. 95		Ant.-Kurse	
Rechn. mit Ausl.	—	L. G. Farbenindustrie	261.50
Rechn. abid. ohne	—	Geisenkirchsen	125.00
Zellulose	12.63	Oestf.	—
Darmst. u. Nationalbank	—	Te. Goldschmidt	129.75
Deutsche Bank	161.50	Harpen	—
Disconto	169.80	Ph. Holmann	—
Dresdner Bank	—	Holzverkohlung	90.25
Metallbank	—	Ilse Bergbau	—
Mitteldeutsche Creditbank	—	Kali Ascherleben	228.00
Hapag	145.00	Kali Westereggen	125.88
Nord. Lloyd	145.75	Manneberg	—
Adlerwerke Kleyer	102.00	Mansfelder Bergbau	—
A. E. G.	181.25	Phönix Bergbau	92.75
Bergmann	208.00	Rhein Braunkohlen	137.00
Budorus	85.00	Rügerwerke	—
Daimler-Motoren	135.00	Schuckert	—
Deutsche Erdöl	210.00	Siemens & Halske	—
Schweide-Anstalt	—	Süd. Zucker	—
Elektr. Licht u. Kraft	—	Verel. Stahlwerke	—
		Voigt & Haefliger	—
		Zellstoff Waldhof	279.50

Tendenzen: Fest, besonders für Kaliwerte.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 29. Oktober.

I. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein	140.00	Elektr. Lieferungsge.	172.50
Berliner Handelsge.	266.50	Elektr. Licht u. Kraft	240.00
Commerz. u. Privatb.	185.00	J. G. Farbenind.	251.25
Danabank	290.50	Geisenkirchsen. Bergw.	126.75
Deutsche Bank	167.00	Ges. f. elektr. Untern.	—
Diskontoges.	162.00	Th. Goldschmidt	99.00
Dresdner Bank	169.00	Ilse Bergbau	242.50
Mitteldeutsche Creditbank	267.75	Kali Ascherleben	228.00
Hapag	147.25	Klöcknerwerke	109.50
Hansa Dampf.	145.95	Manneberg	126.00
Norddeutsche Lloyd	180.50	Oberschles. Eisenb. Bed.	—
A. E. G.	207.25	Oberschles. Kokaw.	110.75
Bergmann	207.25	Oranstein & Koppel	108.00
Compagnie Hesp. (Chadef)	135.00	Poliphen	475.00
Dessauer Gas	188.00	Riebeck Montan	145.00
Deutsche Erdöl	135.00	Ver. Glanstoff	602.00

II Fortlaufende Notierungen Kasse-Markt

Schantungsbahn	113.75	Dach-Atlant. Telegr.	—
Baltimore-Ohio	34.62	Deutsche Kabel	69.37
Oesterr. Creditanstalt	200.00	Feldmühle Papier	251.75
Reichsbank	200.00	Hackethal Draht	98.50
Aschaffenburg. Papier	202.00	Hammereisen	—
Bomben	484.00	Hirsch Kupfer	—
Berger Tiefbau	285.00	Karlshofer Masch.	—
Bln.-Karls. Ind.	70.00	Laurelhütte	97.75
Chem. Heyden	110.00	Motoren Deuts.	—

Berlin, 29. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Tendenzen freundlich. Ausgehend vom Realmarkt zeigte sich trotz kleiner Umfänglichkeit doch für Spezialwerte Interesse. Die Nachfrage von der Annahme des Schiedspruches in der Elsenindustrie durch die Arbeitnehmer wirkte beruhigend. Die ersten Kurse zeigten meist Erhöhungen bis 3 Prozent. Der Salzmarkt ergab sich aber auch solche von 4 bis 6 Prozent. Salzfutur plus 10 Prozent, Elektrowerte lebhaft und bis 7 Prozent höher. Am Geldmarkt war Tagesgeld leicht verfügbar. Tagesgeld 6—8 Prozent, Monatsgeld und Geld über Ultimo 8—9 Prozent.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

28. Oktober 1928.	7 Uhr	11 Uhr	1 Uhr	5 Uhr	Mittel
Luft- auf 0° und Normalhöhe	738.2	739.7	743.2	740.4	740.4
rel. auf dem Meeresspiegel	748.3	749.8	753.4	751.5	750.8
Thermometer (Celsius)	11.9	12.0	10.9	11.4	11.4
Thermometer (Fahrenheit)	53.4	53.6	51.6	52.5	52.5
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	79	80	82	80.3	80.3
Windrichtung	SW 2	SW 3	SW 2	—	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—	—

Nächste Temperatur 14.9.

Wasserstand des Rheins.

am 29. Oktober 1928

Biebrich: Pegel 1.62 m gegen 1.66 m gestern	
Reins: " 0.83 " " 0.87 " "	
Caub: " 2.09 " " 2.18 " "	
Reins: " 2.11 " " 2.11 " "	

Droht Husten, Grippe, Heiserkeit halt!

Rheila-Perlen hilfsbereit!

Schachtel Mk. 1.- nur in Apotheken u. Drogerien

Palmin Das feine Cocos-Speisefett
Nurecht mit dem Namenszug Dryschlinck

Für den Abendtisch!

Thüringer Hausmacher Leberwurst	¼ Pfd.	0.45
Thüringer Hausm. Fleischblutwurst	¼ Pfd.	0.55
Thüringer Hausmacher Preßkopf	¼ Pfd.	0.60
Braunschweiger Mettwurst	¼ Pfd.	0.55
Kaltleberwurst	¼ Pfd.	0.70
Zerveleatwurst und Salami	¼ Pfd.	0.80

Zum Sieden:

Wiener Würstchen (17 cm lang)	Paar	0.50
Echte Frankfurter (15 cm lang)	Paar	0.50

Täglich frisch:

Heringsalat	¼ Pfd.	0.35
Fleischsalat	¼ Pfd.	0.40

Alle Sorten Vollkorn-Käse empfiehlt in reinst. Qualität

August Engel

Taunusstraße (Ecke Saalgasse), Telefon 20347.
Wilhelmstraße (Ecke Rheinstraße), Telefon 27888.
Auch über Mittag geöffnet.

Lästige Haare! Decrinol

Lästigen Haare sicher u. unschädlich. Alleinverkauf Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Wiesbaden.

Am Mittwoch, den 31. Oktober, abends 8 Uhr, beginnt ein neuer
Vorbereitungs-Kursus.

Personen jeden Standes mit einwandfreiem Lebenswandel werden jederzeit als Freiwillige zum Helferdienst unter dem Roten Kreuz angenommen, kostenlos ausgebildet und gegebenenfalls nach der Ausbildung in die Kolonne aufgenommen und eingekleidet.
Anmeldungen können jeden Mittwoch abends von 8 Uhr ab in der Turnhalle Lyzeum Schloßplatz, Eingang Mühlgasse, erfolgen.
Der Führer.

Optima Gruen Uhren

gut und preiswert.
Alte goldene Uhren werden
— in Zahlung genommen —

Marweg-Peres

Langgasse, Ecke Weborgasse Lisenstr. neben d. Staatstheater Kl. Haus

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geschätzten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich ein Sondergeschäft für gesunde Ernährung und Körperpflege unter dem Namen

Reformhaus „Freude“

Sedanstraße 1

Ecke Walramstraße

am Dienstag, den 30. d. Mts., früh eröffne.

Kulante Bedienung zusichernd, lade ich zu geneigtem
Spruch freundlichst ein.
Inhaberin: **Emmy Matthe**



So bettet Supinator

die Ferse ein und verhindert ein seitliches Umknicken des Fußes. Supinator, die elastische Schuheinlage, hat Hunderttausenden geholfen und wird auch Ihnen helfen. — Kostenlose, unverbindliche Fußspiegelung und Auskunft über die Ursache Ihrer Fußbeschwerden.

Schuhhaus Müller,

Ellenbogengasse 10 Wellritzstr. 24

1945 Das Haus der bequemen Schuhe.

Bei mir erhalten Sie allerfeinste Süßrahm- Tafelbutter

a. pasteurisiert, Sahne,
holländ. Pfd. 2.20
and. Molker. 2.15

unübertrefflich
in Wohlgeschmack so-
wie Fettgehalt.

Schwanke

Nachfolger,
Schwalbacher Str. 58,
Telephon 27414,
gegründet 1882.

Wichtig für Herren!

Für 2.50 M. erhalten Sie Ihren Herrenhut auf die neuesten Formen umgekehrt und gereinigt.
Färben in allen Farben.

Hutumpresserei, Wellritzstr. 25

(Bitte genau auf die Nummer zu achten.)

Besonders zu empfehlen:

Kaffee	Guatemala-Mischung	Per Pfund RM. 3.60
	Nattherry-Mischung	" 4.00
	Maragotype-Mischung	" 4.40

täglich frisch geröstet.

Tee	Ceylon	RM. 6.00
	Souchong mit Blüten	" 6.80
	Darjeeling	" 8.00

aromatisch und ausgiebig.

Kakao	Haushalt	RM. 1.60
	1st. Holländer	" 2.00

billig im Verbrauch.

A. H. Linnenkohl

Ellenbogengasse 15.



das abgestellte Telefon



keine Verwandten



etwas Geld

und dann die gute

1 oberst (und kostet nur 5g!)

Mod. Haar-Ersatz

bekommen Sie in bester Ausführung zu maß. Preis bei
J. Häusler, Moritzstraße 60
Atelier für Haararbeiten.

Nur für Herren

Gesellschafts- und Trauer-Anzüge
zu verleihen.
Schneidemeister Riegler, Mauritiusstraße 4, 1.

Pfundsöfisen

Warum mühen Sie sich mit Waschen im Hause?
Sie können es bequemer haben! Ihre Wäsche
wird abgeholt, sorgfältig mit den besten Wasch-
mitteln behandelt und Ihnen schrant- oder
bügelfertig wieder ins Haus gebracht. Das
Pfund Trockengewicht kostet 30 Pf. Schreiben
Sie mir eine Postkarte!

Dampfsöfisen-Aben, Bismarckstr.
Telephon 5137.

KLUBMÖBEL
in Leder u. Stoff
nur Qualitätsarbeit
— direkt —
vom Hersteller
ständiger Lager
Besichtigung erbeten.
GEBRÜDER LEICHER
WIESBADEN, ORANIENSTR. 6.

Sonderausstellung!

Wäscheausstattungen von heute

3
komplette
Brautausstattungen
475.— 975.— 1850.—

2
komplette
Herrenwäscheausstattungen
250.— 450.—

2
komplette
Babyausstattungen
136.— 226.—

Jeder Gegenstand ist einzeln ausgezeichnet und einzeln erhältlich.

Um Sie über Umfang und Art zeitgemäßer Wäscheausstattungen zu unterrichten, zeigen wir in unseren Schaufenstern nebenstehende Zusammenstellungen. Darüber hinaus geben wir Ihnen erneut Beispiele unserer Leistungsfähigkeit. Durch den gemeinsamen Fabrikeinkauf der Stoffe mit großen deutschen Firmen, die Herstellung eines bedeutenden Teiles der Wäsche in eig. ausgedehnten Werkstätten sichern wir Ihnen Vorteile, die sich in Preis und Güte angenehm bemerkbar machen.

Unsere erleichterten Zahlungsbedingungen

Bei Kauf einer Ausstattung zahlen Sie $\frac{1}{3}$ des Gesamtbetrages an. Wir verständigen uns mit Ihnen wegen der Zahlung der Restsumme.

Verfügen Sie zwanglos über unsere Dienste. Wir übersenden Ihnen auf Wunsch gerne unsere Preisaufstellungen sowie Muster.

◆ Versand nach auswärts kostenfrei. ◆

Beckhardt, Kaufmann & Co.

1965

Carl
Werner's täglich
frischer

1894
1a Röst-Kaffee
nur Bismarckring 2
— Motor-Röst- und Mahl-Betrieb. —

Damen! 3 Kleine Burgstraße 3
Meine Qualitäten u. Preise sprechen!

Aleiderseide, mod. Muster, 100 br. 1.90
Crêpe de Chine, Garantieware, 100 br. 3.50
Beloutine, Wolle mit Seide 100 br. 5.80
Crêpe Satin, Charmeuse, Kaschmir usw.
— nur gute Qualitäten, spottbillig! —

Rosenstrauch's Spezial-Feidenrestelager

Damentaschen

In Samt und Seide, Gobelin usw. werden angefertigt.
Ledertaschen fachmännisch repariert.

Portefeuille **Georg Mayer**, Richstr. 9, Pir.

Matulatur

zu haben im Tagblatt-
Haus, Schalterhalle 1

**Diabetiker-
Schokolade**

„Puck“

Konfitüren u. Schokolade
Hotel „Vier Jahreszeiten“
neben d. Hoteleingang

Die gute Schuhbesohlung

Anerkannt beste Ausführung, billigste Preise
durch neuzeitlich eingerichtete Werkstätten

Schuh-Instandsetzung Brill

Hellmundstr. 27 Saalgasse 4 Grabenstr. 20

Sohlen:

Herren 2.80
Damen 1.80

Absätze:

Herren 1.20
Damen 0.80

Genähte u. Ago-Arbeit für Herren 50 Pf., Damen 40 Pf. mehr
Verarbeitung in Kernleder — Zur Schonung der Schuhe handgepinnt.
Spezialitäten Ago-Besohlung, Crêpe-Besohlung
nach dem neuesten Verfahren



ABNEHMBAR
WASCHBAR
ERNEUERBAR
AUSWECHSELBAR

Ein neues Modell der O-Cedar Mop's mit
einem Fransen-Polster, das schnell u.
müheless auf u. abstreifbar ist zum
Waschen, Wenden oder Erneuern.

Der Hausfrau machen wir es jetzt noch einfacher und bequemer.
Ihre Fußböden, Linoleum oder Parkett zu entstauben u. zu polieren, durch un-
sere neuen „PULL-OVER“ Mop Modelle, eine Neuerung, mittels welcher man das Polster
in denkbar einfachster Weise auf einen Metallhalter aufzieht u. ebenso abstreift,
sodass das Waschen, Wenden u. Tränken des Polsters keine Mühe mehr macht. Ein
Reserve-Polster genügt, um stets den Mop neu u. gebrauchsfertig zu haben.
Tränken Sie unseren guten Mop stets nur mit der bewährten, reinen u.
echten O-Cedar Poltur, die nicht schmiert, dann werden Sie zufrieden
sein. Irritationen in Form von minderwertigen Mopölen verderben Ihnen die Freude.

Unsere neuen „PULL-OVER“ Modelle

Größe № 10 № 11 № 12
nur Mk. 3.⁵⁰ Mk. 4.⁵⁰ Mk. 5.⁵⁰
Jetzt allerwärts erhältlich.

O-Cedar Mop

O-Cedar Gesellschaft m. b. H.
BERLIN N. 29.



DEUTSCHES ERZEUGNIS

Gerichtssaal.

Der Gladbecker Abiturientenmord vor dem Essener Schwurgericht.

Essen, 27. Okt. Bis um 11 Uhr vormittags waren sämtliche Zeugen, die für die Beweisaufnahme noch in Frage kamen, vernommen worden. Staatsanwalt und Verteidigung verzichteten auf eine große Anzahl von Zeugenvernehmungen. Unter den wenigen Zeugen, die heute vernommen wurden, spielte eine Hauptrolle der Metzger Rusteta (nicht Musteller). Er sagte, daß der Ostendorf, der später durch Selbstmord endete, ihm erklärt habe, er wolle sich das Leben nehmen, vorher müsse aber noch ein anderer daran glauben. Da durch andere Zeugen aber ziemlich einwandfrei nachgewiesen ist, daß Ostendorf mit der Angelegenheit kaum etwas zu tun hat, verzichteten Staatsanwalt und Verteidigung auf weitere Beweisaufnahme. Ausserordentlich günstig sprach sich Pastor Feuer über Huhmann aus. Huhmann sei ein besonders offener junger Mann gewesen, der sich als echter Junge gezeigt habe. Er habe durchaus den Eindruck, daß er wahr sei. Irrend etwas Nachteiliges habe er nicht über ihn gehört. Pastor Seetling, der Daube beerdigte, gab zu, daß er Huhmann von der Beteiligung an der Beerdigung abgeraten habe. Nach der Pause hat Staatsanwaltschaftsrat Rosenbaum, den Zeugen Kappen noch einmal zu vernehmen, da er ihm mitgeteilt habe, daß der Zeuge Neuberg seiner Ansicht nach die Unwahrheit gesagt habe. Zeuge Kappen teilte mit, daß Neuberg seinem Mitschüler Lehmann den Vorfall im Walde ganz anders dargestellt habe als vor Gericht. Neuberg hatte nach seiner Darstellung eine solche Angst vor Huhmann gehabt, daß er das Messer offen in der Tasche getragen hat. Fast alle Schüler haben vor Gericht mit der Wahrheit zugegeben. Der Verteidiger fragte den Zeugen: Das können Neuberg und Lehmann erst nach der Ermordung Daubes erzählt haben? Der Zeuge bejahte diese Frage. Der Staatsanwalt beantragte die erneute Vernehmung der Zeugen Lehmann und Neuberg. Der Vorsitzende verlas darauf den Beschluß des Gerichts über den Ausschluß der gesamten Öffentlichkeit für die Sachverständigengutachten. Die Gutachten sind in zwei Teile geteilt. Für den zweiten Teil wurde die Öffentlichkeit wieder zugelassen.

Die Sachverständigengutachten.

Nach Wiederaufassung der Presse wurde ein kurzes Resümé der Sachverständigengutachten gegeben. Huhmanns Abweichungen von der Norm sind zwar nicht erheblich, aber es sind Abweichungen da. Huhmann ist nicht leicht zu Effekthandlungen zu bewegen; aber es läßt sich bei ihm eine Neigung zu Herrlichkeit, zu Drohungen und auch zur

Unwahrheit feststellen. Die Pubertät ist bei ihm noch nicht abgeschlossen. Geistig ist er allerdings stark entwickelt bei gleichzeitigem Vorhandensein gewisser naiver Züge. Alkohol löst bei ihm nichts Krankhaftes aus. Auch zur Zeit der Tat stand er nicht unter einem besonderen alkoholischen Einfluß, wenn er die Tat begangen haben sollte. Sadismus in streng wissenschaftlichem Sinne ist bei ihm nicht erwiesen. Verdachtsmomente sind vorhanden, aber nicht ausreichend. Das Kaskentöten hat nach Ansicht der Sachverständigen eine relativ harmlose Erklärung gefunden. Im Verhältnis zu Daube scheinen sexuelle Handlungen vorgekommen zu sein. Daube wollte sich anscheinend von Huhmann lösen; aber Huhmann ließ das nicht zu.

Hier machte der Verteidiger den Einwurf, daß besonders betont werden müsse, nur falls Huhmann tatsächlich die Tat begangen hat, ließen sich aus diesem Teil des Gutachtens Rückschlüsse auf eine Spannung zwischen Huhmann und Daube ziehen. Jedoch sei nicht erwiesen, daß Huhmann die Tat begangen hat.

Es sind bei Huhmann Momente vorhanden, die aus dem normalen Rahmen der Pubertäts-Sexualität herausfallen. In Bezug auf die Tat wurde festgestellt: Wenn Huhmann die Tat begangen hat, dann ist sie nicht aus dem Mitleid zu erklären, sondern sind die Gründe in seiner Person zu suchen. Die Zustände in der Klasse waren nicht schlechter und nicht besser als bei Jugendlichen auf anderen Schulen und als bei Jugendlichen in der Gegend.

Die Aussagen der dann noch vernommenen Zeugen ergaben nichts wesentliches. Dann wurde die heutige Verhandlung geschlossen.

F. Wiesbadener Strafkammer. Als der Kassierer an der hiesigen Regierungshauptkasse eines Tages ausgezahlte Quittungen verglich, mußte er feststellen, daß eine ausbezahlte Quittung in Höhe von 264 M. von einem hiesigen pensionierten Lehrer nicht in Ordnung war. Die Quittung gelangte an die Buchhalterei zurück, wo sie als Fälschung festgestellt wurde. Weitere Prüfungen stellten noch andere Fälschungen fest. Die Feststellungen ergaben, daß der Fiskus um etwa 467 M. geschädigt war und veranlaßten den Landrentmeister zu eingehenden Untersuchungen. Besonders kamen Schriftproben der drei Beamten der Buchhalterei 2 der Regierungshauptkasse, die hier in Frage kamen, dem Gerichtshemmer Professor Dr. Popp in Frankfurt a. M. zur Vorlage. In Händen dieser Unterlagen vermochte Dr. Popp nichts festzustellen. Da nun die Listen des Regierungsbureauaditars Karl D. bei der genannten Buchhalterei die doppelte Buchung eines Betrages zeigte, wurden die Personalakten desselben mit den darin befindlichen Schriftunterlagen dem Sachverständigen Dr. Popp

nochmals zur Begutachtung vorgelegt, der die Vermutung aussprach, daß D. der Fälscher der Quittungen sei. D. hatte sich vor längerer Zeit deshalb vor dem Erweiterten Schöffengericht wegen Amtsverbrechen, Betrug zum Schaden des Fiskus, Urkundenfälschung und Beseitigung von Urkunden zu verantworten. D., dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, bestritt energisch die Tat. Das Gericht aber hatte ihn wegen der Amtsverbrechen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 300 M. Geldstrafe verurteilt. Dagegen verfolgte er Berufung. Die Große Strafkammer beschäftigte sich nochmals eingehend mit dem Straffalle. Ein weiterer Sachverständiger in der Person des Professors Scheffer (Berlin) außer Dr. Popp war noch herangezogen. Das Gericht hob das angefochtene Urteil auf und sprach D. von Strafe und Kosten frei.

Neues aus aller Welt.

Schweres Automobilunfall. Aus Plau (Mecklenburg) wird gemeldet: In der Nähe des hiesigen an der mecklenburgischen Grenze in der Priegnitz gelegenen Gutes Gerdshagen ereignete sich ein schweres Automobilunfall. Es handelte sich um einen Berliner Kraftwagen, in dem sich die Berliner Künstlerin Frau Wilma Harming und Werner Pittschau befanden. Die beiden Insassen fanden den Tod. Der Wagen geriet bei einer Geschwindigkeit von 80 bis 90 Kilometer etwa zwei Kilometer von Mecklenburg entfernt ins Schleudern und sauste gegen einen Baum. Die Insassen wurden aus dem Auto heraus entweder direkt auf die Straße oder erst gegen einen Baum geschleudert. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den infolge schwerer Schädelverletzung eingetretenen Tod feststellen.

Vier Kinder ermordet. In dem Dörfchen Daraje bei Dombrowa fand die Witwe Dimusul ihre vier Kinder erhängt auf dem Bodenspeicher vor. Die grausige Tat wurde von den Schwägerleuten der Witwe ausgeführt. Die Täter, zwei Landwirte, wurden verhaftet.

72 Personen von einer Wölfin gebissen. In der Nähe von Cosenza ist eine aus dem calabresischen Walde von Sila gekommene Wölfin in die Dörfer eingedrungen und hat die Personen, die ihr begegneten, gebissen. Das Erscheinen der Wölfin verurteilte die Einwohnerzahl zahlreicher Dörfer in große Erregung. Der Bürgermeister von Trenta veranstaltete eine regelrechte Treibjagd, doch gelang es dem Raubtier nach einem anderen Dorf in der Nähe von Cosenza zu entkommen, wo es von einem Bauer getötet werden konnte. Es wurden im ganzen in den verschiedenen Ortschaften 72 Personen durch die Bisse der Wölfin verletzt.

Herde Oefen
repariert fachgemäß
Jacob Cramer,
Schlosserei, Stiftstraße 24
Telephon 23443. 1728

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie.

Ziehung

1. Klasse ist beendet.

Erneuerung

2. Klasse bis spätestens

9. November

abends 6 Uhr.

Das Neulose kann ausnahmslos nur dem Vorzeiger des Vorklassen-Loses ausgehändigt werden. Fristversäumnis bringt Ärger und Verlust, da nicht rechtzeitig erneuerte Lose nach dem Verfalltage anderweitig vergeben werden.

Kauflose noch in geringer Anzahl zu haben!

Die Staatl. Lotterie-Einnahmen:

E. Kern **Glücklich**

Adelheidstr. 28 Wilhelmstr. 56

Telephon 24231 Telephon 26656

V. Koeser **Oelbermann**

Bahnhofstr. 8 Schwalbacher Str. 38

Telephon 22467 Telephon 23238

Reuter, Rautenthaler Straße 20

Telephon 20087 1990



Gewohnheits-Ehen-

—Ehen mit Gewohnheiten— können Sie täglich beobachten. Denken Sie z. B. ans Rasieren. Wieviele Herren werden nicht durch Gewohnung verhindert, sich die Bartpflege zu erleichtern. Sie quälen sich selbst und verbrauchen eine Menge Klingen. Ein Greuel ist und bleibt ihnen die Rasiermethode, mit der sie — verheiratet sind.

Wie leicht und befriedigend läßt sich diese Miß-Ehe scheiden! "Peri Rasier-Crème" wartet darauf, auch Ihren Bart zu erweichen.

Bedenken Sie: länger als ein Jahr wurde in unseren Laboratorien täglich eine neue Rasier-Crème gemacht, bis endlich "Peri Rasier-Crème", die nicht mehr verbesserungsfähige, da war. Jeden Bart — auch den stärksten — weicht sie auf und liefert ihm schnittreife ans Messer. Sie macht das Rasieren zum Vergnügen, spart Klingen und schont die Haut.

Mehr als 300 Proben ergaben die einzig-eine Rasier-Crème: "Peri"! Ihr Erscheinen machte Aufsehen. Hunderttausende wurden "Perianer"! Jeder, der "Peri" versuchte war sofort überzeugt. Jeder empfahl sie weiter. Fragen Sie in Ihrem Bekanntenkreis: wer "Peri Rasier-Crème" kennt, empfiehlt sie Ihnen!

Sie sollten nicht länger auf diesen Fortschritt verzichten!

DR. M. ALBERSHEIM
FRANKFURT A. M. u. LONDON

Probierprobe zu 25 Pfg.
überall erhältlich

PERI RASIER-CREME

Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich "Peri Rasier-Crème" zum Unterschied von "Crème Peri" der so vorzüglich und beliebten Hautcrème

Peri-Hautcrème (festfrei) Tube M.-50 und -80, Toff M. 1.25
Peri - Coldcream (festhaltig) Tube M. 1.- und M. -60
Peri - Talkpuder M. 1.50, Crème Peri-Solfe M. 1.- und -50
überall erhältlich!



Tube

M.-75 u. 1.40

Neu-Wäscherei

U. Kirsten

Garnhorststraße 7. Telephon 24074.

Spezialgeschäft für
Tragen, Manschetten
Hut- und Oberhemden
sowie Schürzen. Maß. Preise
Gardinenspannerei.



F171

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Perfekte Näherinnen

gesucht.

Walter Hetterich & Co.

Spiegelgasse 5.

Wir suchen sofort ein nettes

Gewerliches Personal

über 18 Jahre. Dasselbe muß gute Zeugnisse u. ein wenig Französisch sprechen. Adresse: F 159, Kaffeehaus, Wiesbaden, Große Bleiche 41.

Hauspersonal

Gesucht für jetzt od. spät. einfache Stütze zu 2 Berl. (Etagenhaus). Erforderlich selbstständig in der feinsten Küche, sehr erfahren in Hausarbeit, Servieren, Nähen. Bedingungen sehr günstig. Ausg. gut. Dame. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Ord. fleiß. Mädchen

gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

kleinmädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

per sofort od. später gesucht. Dr. Off. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Lebhaftes Mädchen

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

1. Verkäuferin

der Delikatessenz- mit langjähr. la. Zeugnisse wünscht sich zu verändern, übernimmt auch Billige. Off. u. Nr. 718 Tagbl. Verla.

Tüchtige Verkäuferin

sucht Stelle, gleich welcher Branche, evtl. als Filialleiterin. Kautions kann gestellt werden. Off. unter Nr. 468 an Annoncen-Extr. Mainz. F 12

Gewerbliches Personal

Friseurin

perf. Onkulation, sucht Stelle in gut. Geschäft. Off. u. Nr. 718 Tagbl. Verla.

Fräulein, 21 Jahre,

sucht Stelle als Koch- oder Bäckerin od. Büfett- oder Restaurant in Wiesbaden od. Umgebung. Off. u. Nr. 715 Tagbl. Verla.

Hauspersonal

Gebild. Frä.

28 Jahre, sieben Jahre in Italien, sucht Stellen als Reisebegleiterin od. Dame, wenn auch fräulich, oder als Zahn- u. Zahnärztin in Praxis. Offerten unter Nr. 716 an den Tagbl. Verla.

Hauspersonal

heerliche Personal und Garkochs Personal mit guten Empfehlungen erhalten Sie auch und tageweise jederzeit angewiesen durch H. P. Haus- u. Gewerbeschäft. Stellen- u. Büro. Nr. 74. Part. Nr. 23061. (Jederzeit erreichbar.)

Selbständige Köchin

sucht Stelle, nun in gut. Hause per 15. Nov. 1928. vorhanden. Offerten unter Nr. 468 an Annoncen-Extr. Mainz. F 12

Stellengesuch als

Stütze

mit Familien-Anschluß (20 Jahre), in allen häuslichen Arbeiten vertraut, mit besten Zeugnissen. Off. unter Nr. 718 Tagbl. Verla.

Guthe für m. Tochter

eine unentgeltliche Stelle als Hausmutter, wo sie sich in häuslichen Arbeiten ausbilden kann. Off. u. Nr. 718 Tagbl. Verla.

Fleisch zuverl. Frau.

21 Jahre, repräsentabel, mit guten Referenzen, geschäftstüchtig in all. Haus- u. Kochen. Nähen u. w. ausgeübt. sucht Stellung in gutem Hause. Näb. bei H. H. Adria. Hermannstraße 15.

Unständ. fleiß. Mädchen

vom Lande, welches schon länger in Kleinstadt dient, sucht Stelle, mögl. als Zweitmädchen. Gutes Zeugnis vorhanden. Näb. Helenestr. 31. 2. St. r. Telefon 24269.

Junges Mädchen

20 Jahre alt, und schon mehrere Jahre in Stell., mit allen Hausarbeiten vertraut, auch i. Kochen etwas erfahren. sucht i. 11. evtl. 15. 11. Stell. in best. Familienhaush. Offerten erbeten an Anna Kraus, Erbacher Str. 6. B. 16.

Lebhaftes Mädchen

selbstständig in Kochen u. Hausarbeit, sucht sofort od. später Stellung. Adresse: Kaiser-Friedrich-Ring 53, 4. Stod. bei Schmidt.

Junge, alt. Mädchen

sucht für nachmittags Beschäftigung in Hausarbeit oder bei Kindern. Off. u. Nr. 715 an den Tagbl. Verla.

Gutem. Hausb. sucht

2-4 St. tagl. Beschäft. Off. u. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Fleisch. Frau sucht

über Beschäft. Lange Jahre in Haushaltung. Adr. im Tagbl. Verla.

Junge Frau sucht

Beschäftigung in Haushaltung. Adr. im Tagbl. Verla.

Männliche Personen

Junger Mann

fleißig und ehrlich, sucht Stelle in Hotel, evtl. als Bademeister. Offert. unter Nr. 708 an Tagbl. Verla.

Jazzspieler frei.

Offerten unter D. 718 an den Tagbl. Verla.

Guter Großhändler

sucht Arbeit. Offerten u. D. 718 an den Tagbl. Verla.

Bermietungen

2 Zimmer, leer, Küche, 65. leere Zim. p. 29 Mk. an. Heinz, Doh. Str. 46. B.

3 Zimmer

3-Zimmer-Wohnung, Bierstadt Höhe, Miete 480 Mk., bestehend aus 3 Zimmern, Bad, Kell., K. Adelsheimstr. 38.

Große 3-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon, Telefon per bald zu vermieten. Rote Karte muß vorhanden sein. Offerten unter D. 716 an den Tagbl. Verla.

Büdingenstraße 4

großer Laden mit Nebenräumen, ca. 150 Quadratmeter, auch als Fabrik od. Lagerstätte geeignet, sofort zu verm. Wilhelm Ademann, Langgasse 16. Tel. 24689.

Langgasse 54

3 Zimmer als Gewerbestätte für Arzt oder Büro geeignet, zum 1. Dezember 1928 zu verm. Wilhelm Ademann, Langgasse 16. Tel. 24689.

Luxemburgstr. 11

Werkstatt oder Lagerraum zu vermieten. Wilhelm Ademann, Langgasse 16. 1. St. Telefon 24689.

Taunusstr. 55

Laden, ca. 70 qm groß, sofort zu vermieten. Wilhelm Ademann, Langgasse 16. Tel. 24689.

1 Büroräum

mit ansteh. Nebenraum im Gartenhaus Adelsheimstr. 45 zu verm. Näb. Adelsheimstr. 1. Stod. Lagerplatz mit Halle, auch als Garage geeignet, zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter D. 715 an Tagbl. Verla.

Möblierte Wohnungen

Gut möbl. M. u. Schlafz. 2 B., Küche, ab 2. Nov. 1. v. m. Jahnstr. 25. B. 1.

Wohnung

3-4 eleg. Räume, mit Zentralheizung, Küche, Bad, evtl. in feiner Haus, beste Lage, an ruhiger Straße, baldmöglichst zu vermieten. Anfragen von 9-11 u. 2-3 Uhr. Telefon 26244.

Möbl. Zimmer u. Mani.

Adelsheimstr. 93, 2. Wohn- u. Schlafzimmer, Bad, evtl. in feiner Haus, beste Lage, an ruhiger Straße, baldmöglichst zu vermieten. Anfragen von 9-11 u. 2-3 Uhr. Telefon 26244.

Möbl. Zimmer

Adelsheimstr. 93, 2. Wohn- u. Schlafzimmer, Bad, evtl. in feiner Haus, beste Lage, an ruhiger Straße, baldmöglichst zu vermieten. Anfragen von 9-11 u. 2-3 Uhr. Telefon 26244.

Möbl. Zimmer

Adelsheimstr. 93, 2. Wohn- u. Schlafzimmer, Bad, evtl. in feiner Haus, beste Lage, an ruhiger Straße, baldmöglichst zu vermieten. Anfragen von 9-11 u. 2-3 Uhr. Telefon 26244.

Möbl. Zimmer

Adelsheimstr. 93, 2. Wohn- u. Schlafzimmer, Bad, evtl. in feiner Haus, beste Lage, an ruhiger Straße, baldmöglichst zu vermieten. Anfragen von 9-11 u. 2-3 Uhr. Telefon 26244.

Möbl. Zimmer

Adelsheimstr. 93, 2. Wohn- u. Schlafzimmer, Bad, evtl. in feiner Haus, beste Lage, an ruhiger Straße, baldmöglichst zu vermieten. Anfragen von 9-11 u. 2-3 Uhr. Telefon 26244.

Möbl. Zimmer

Adelsheimstr. 93, 2. Wohn- u. Schlafzimmer, Bad, evtl. in feiner Haus, beste Lage, an ruhiger Straße, baldmöglichst zu vermieten. Anfragen von 9-11 u. 2-3 Uhr. Telefon 26244.

Möbl. Zimmer

Adelsheimstr. 93, 2. Wohn- u. Schlafzimmer, Bad, evtl. in feiner Haus, beste Lage, an ruhiger Straße, baldmöglichst zu vermieten. Anfragen von 9-11 u. 2-3 Uhr. Telefon 26244.

Möbl. Zimmer

Adelsheimstr. 93, 2. Wohn- u. Schlafzimmer, Bad, evtl. in feiner Haus, beste Lage, an ruhiger Straße, baldmöglichst zu vermieten. Anfragen von 9-11 u. 2-3 Uhr. Telefon 26244.

Möbl. Zimmer

Adelsheimstr. 93, 2. Wohn- u. Schlafzimmer, Bad, evtl. in feiner Haus, beste Lage, an ruhiger Straße, baldmöglichst zu vermieten. Anfragen von 9-11 u. 2-3 Uhr. Telefon 26244.

Möbl. Zimmer

Adelsheimstr. 93, 2. Wohn- u. Schlafzimmer, Bad, evtl. in feiner Haus, beste Lage, an ruhiger Straße, baldmöglichst zu vermieten. Anfragen von 9-11 u. 2-3 Uhr. Telefon 26244.

3-Zimmer-Wohnung

an Inh. von roter Karte. Friedensstr. 500 Mk. zu verm. Off. S. 717 Tagbl. Verla.

4 Zimmer

4-Zim.-Wohnung, Hochparterre (u. u. mit Garage), Grundmiete 850 Mk., gegen rote Karte oder Anzahl per sofort zu vermieten. Schumann, Rüdesheimer Str. 36.

6 Zimmer

Kaiser-Fr.-Ring 90, 6-Zim.-Wohnung, Friedensstr. 1650 Mk., sofort zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Friedensstr. 1. 2. 1.

Gut möbl. 3im. mit Bad, per sofort zu verm. Adelsheimstr. 15. 3.

Sch. m. 3im. an ruhiger, sol. Dame zu verm. Adelsheimstr. 38. 3. Neben-treppe links, bis 3 Uhr.

Schön möbl. Zimmer mit v. Benl. am R. Friedr.-Ring, zu verm. Adr. zu erl. im Tagbl. Verla.

Gut möbl. betz. Mani. m. Frühstück ges. Haus- u. ar. an auperl. alleinst. Frau od. Frä. abzugeben. Off. u. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Bei einzelner Dame ein gut möbl. Zimmer nur an besseren Herrn abzugeben. Off. unter D. 718 an den Tagbl. Verla.

Garagen, Stall, Keller

Nähe Kirchgasse, froh. Keller m. gewach. Boden zu vermieten. Näb. Wint. Dohheimer Str. 18.

Autoboxen

mit Licht und Wasser zu verm. Drudenstr. 6.

Weinfeller.

Im Hause Kaiserstr. 1 in Mainz sind 2 a. ob. Weinfeller neu zu vermieten. In erlesenen wässern sich wegen Befähigung an die Weinmeisterei 31 in Mainz (Büro im Hauptbahnhof) wenden. Mietangebote werden an die unterzeichnete Stelle erbeten. F 173

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, Reichsbahn-Betriebsamt Mainz.

Fremdenheime

Fremdenheim "Haus Dehnbach" Kapellenstr. 50 zum 1. Nov. ein Zimmer mit oder ohne Benl. frei.

Mietgesuche

Ältere Offizierswitwe sucht Wohnung in schöner Lage, 3 Zimmer u. Zubeh., zum Preise von 1000-1200 Mk. Sehr bill. berich. Wohnung nach außerhalb kann i. Tauch gegeben werden. Gef. Off. mit Preis unter D. 809 an den Tagbl. Verla.

Enthaltene Familie

sucht möblierte Wohnung oder 4 Zimmer mit Küchenbenutzung. Offert. unter D. 716 an den Tagbl. Verla.

Gesucht zum 1. 12. 28

5- oder 4-Zim.-Wohnung

die nicht der Zwangsversteigerung unterliegt, von hierher verl. Beamten. Offerten unter D. 716 an den Tagbl. Verla.

2 Zimmer m. Küchenben.

teilw. möbl. (Schlafzim. wird mitgebr.) von ja. Ehep. per sofort zu miet. gesucht. Off. mit Preisangabe unter D. 717 an den Tagbl. Verla.

Möbl. Zimmer

in nur autem Hause v. ig. Kaufm. per 1. 11. mit Morgent. u. Abendbröt. ev. auch ganz Pension. zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 6175 an Annoncen-Extr. Offenb. Zeitung, Offenb. a. M. F 193

Elegant möbliertes Doppelzimmer

(ev. Wohn- u. Schlafzim.) m. Zentralheiz., Küchenben. mögl. auch Bad, nur im Zentr. gelegen, per 1. Nov. gesucht. Offerten unter D. 711 an den Tagbl. Verla.

Junger berufstätiger Herr

sucht schönes Zimmer mit voller Pension. Offerten mit Preis unter D. 717 an den Tagbl. Verla.

Fräulein sucht möblierte Mani.

per sofort zu vermieten. Offerten mit Preis unter D. 717 an den Tagbl. Verla.

Dauer. sucht ionn. leer.

od. teilw. möbl. 3im. od. 4im. Preisoff. unter D. 717 an den Tagbl. Verla.

Laden

in bester Kaufsagend gesucht. Miete ca. 2000 Mk. Ausführliche Angebote u. D. 711 an den Tagbl. Verla.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Friedensstr. 1. 2. 1.

Gut möbl. 3im. mit Bad, per sofort zu verm. Adelsheimstr. 15. 3.

Sch. m. 3im. an ruhiger, sol. Dame zu verm. Adelsheimstr. 38. 3. Neben-treppe links, bis 3 Uhr.

Schön möbl. Zimmer mit v. Benl. am R. Friedr.-Ring, zu verm. Adr. zu erl. im Tagbl. Verla.

Suche Laden

mindestens 50 Quadratmeter, 2 bis 4 Schaufenster, anschließend 2 bis 4 Büro- und Lagerräume, zentrale Lage. Angebote unter D. 716 an den Tagbl. Verla.

Ein oder mehrere helle trodene Räume

für Lager, Ausstellung, Büro gesucht. Benennung zwischen Ring, Rheinstraße, Bahnhofstraße, Wiesb. b. b. Angebote unter D. 716 an den Tagbl. Verla.

Geldverleih

Kapitalien-Gesuche

1750-2000 Mk. sof. gegen abfol. fache hyp. Sicherh. auf biel. feinst. Haus auf einige Zeit gel. Nur Selbstgeher w. um gel. Adressen geb. u. D. 717 Tagbl. Verla.

Mit 20 000 Mk. Anteil an laulm. Untern. jährl. 50 000 Mk. u. mehr. Reingewinn, la Ref. Off. u. Nr. 717 Tagbl. Verla.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

In bester Geschäfts-lage Haus mit gr. Restaurant 1929 pachtfrei zu verkaufen durch Grundstücks- und Wohnungsmarkt, Schwalbacher Str. 4. Tel. 25884.

4077 qm gr. Fabrikgelände in Wiesbaden gelegen mit 3 Wohnhäusern, Stallungen, Scheune, Säuppen, Werkstätte, Büros u. Lagerfläche preisw. zu verkaufen oder zu vermieten. Grundstücks- und Wohnungsmarkt, Schwalbacher Str. 4. Tel. 25884.

Wer beteiligt sich an der Ausbeutung eines patentierten Verfahrens von großer wirtschaftlicher Bedeutung, welches Gewinnaussichten bietet? Ausführliche Offert. die streng vertraulich behandelt werden. H. S. 1868 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Zweifamilien-Villa im Südviertel mit freistehender Wohnung sehr günstig bei nur 15 000.- Anzahlung zu verkaufen. Haussmann & Co., Friedrichstr. 7. T. 28889

Großes Etagenhaus gute Lage, mit Nebengeraden u. Büroräume, zu 3-Zimmer-Wohnung wird sofort frei. Offerten D. 716 an den Tagbl. Verla.

Größeres baureifes Gelände am Wintersberg in Bad Ems, gegenüber dem Hauptbahnhof zu günstigen Bedingungen zu veräußern. Städtische Sparkasse Fürth i. B.

Vertäufte Privat-Verkäufe

21. 11. Herren-Mantel (12-13 Jahre), 1 Kinder-Mantel (3-4 Jahre), 1 Smoking, Damen-1 lachst. Langkleid, 1 Hemden, 1 Jacke, 1 Kleidchen, gut erhalten, verl. Adressen geb. u. D.

pentamer
vert. 1
trache 23. 5

Protokoll, neuer und
Abrechnungen. Off. mit
ing. d. Karte u. Preis
N. 717 an Tagbl. Bl.

Nähmaschinen repariert.
a. i. Haus.
Engel, Bismarckring 43.

Frerath,

Kirchgasse 24. 1923

Bergfische, vorm. 9 1/2
 Ringfische, vorm. 9 1/2
 11 Uhr Starrer Beier.
 Datterfische, vorm. 9 1/2

r. Warrer M. Schmidt.
 t. Warrer v. Bernus.
 r. Warrer Bahn und
 ie.
 r. Warrer Lang.

Abgenutzte Tafelgeräte und Bestecke

werden in meiner eigenen galvanischen Anstalt wieder wie neu hergerichtet und versilbert bei günstigster Preisberechnung

J. Corsten, Häfnergasse 12
Silberwaren und Bestecke.

Zentral-Heizung

aller Art
für Etagen und Villen

Jacob Post

Hochstättenstraße 2.

Beratung und Kostenanschläge
unverbindlich. 1679

Lager-Obst

Winteräpfel, verschiedene Sorten, Zentner von 20 A an, Lagerbirnen, zum Kochen und Essen, von 12 A an, Koch- u. Latwegbirnen (Schüttelbirnen, dgl.) 10 Fund 80 A.

H. Rihel, Blatter Straße 172.



TEL. 28901
1 Minute vom Staatstheater Kleines Haus

Nur noch bis einschl. Mittwoch:

Das Riesen-Variété-Programm
mit 9 Attraktionen.

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8¼ Uhr.
Preise und Vorverkauf wie bekannt.

Ab Donnerstag, den 1. November:
Die Sensation Wiesbadens!
Gastspiel

Peter Prang

Der bestexistierende Kölner Komiker in seinen tollen Burlesken mit Gesellschaft.

Rhein. Anzeiger: ... im Mittelpunkt steht Peter Prang, der immer wieder das Publikum zu stürmischen Heiterkeitsausbrüchen zwingt. Was er will ... hat er zehnfach erreicht. Die Lachsalven des dichtbesetzten Hauses unterbrechen oft minutenlang die Vorstellung. Dieser Meister des Witzes und der frohen Laune ist nicht zu übertreffen. Beifall überschüttet ihn mitten in der Aufführung. Die Lachmuskeln finden keine Ruhe, bis der Vorhang endgültig fällt.

Das Original.

Rheingold-Trio

vom

Niederwald-Rüdesheim nur noch einige Tage in der

Weinstube Bender

Gerichtsstraße 5

Gerichtsstraße 5

müssen Sie hören.



Der neue Tagblatt-Fahrplan

ist, bedeutend erweitert, in Heftform erschienen

Gültig ab 7. Oktober

Preis 25 Pfennig

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Frische Landbutter Pfd. 2.-
empfehlen

Molkerei Oskar Müller

Bismarckring 12

Nerostraße 14

Automobilisten und Kraftfahrer!

Am Dienstag, 30. Oktober, abends 8 Uhr, hält der bekannte Kraftstoffachmann W. Ostwald im Vortragssaal des neuen Museums einen

Vortrag

mit Lichtbildern und Experimenten über

„Kraftstoffkunde“

Zu diesem interessanten Vortrag ist jedermann eingeladen
Eintritt frei!

Thalia

Kirchgasse 72

Tel. 26137

Nur noch Montag u. Dienstag!



Ehre deine Mutter

mit Mary Carr.
Deutlich-Weche! Kulturfilm!

Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr.

Jugendliche zahlen wochentags 50 Pf. u. 1 Mk.

Damenhüte

werden in 2 Tagen auf die neuesten Formen umgepreßt, gefärbt und gereinigt.

Förster,

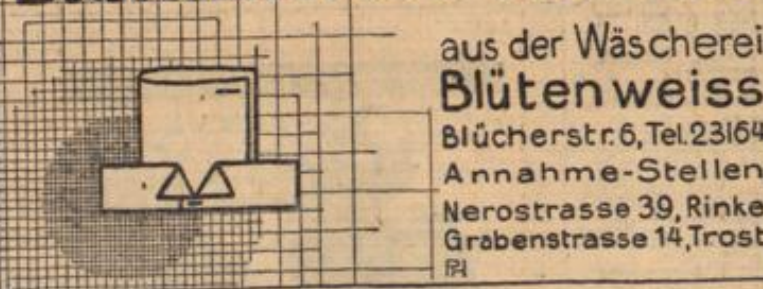
Sellmündstr. 19, Tel. 25282.

Linoleum

Hermann Stenzel

Schulgasse 6. 1701

Blütenweisse Wäsche



aus der Wäscherei

Blüten weiss

Blücherstr. 6, Tel. 23164

Annahme-Stellen:

Nerostrasse 39, Rinke

Grabenstrasse 14, Trost

Nur für Erwachsene!

Weihnachtskursus beginnt Freitag, 2. November

Klavierspiel ohne Noten

Im Jahre 1904 kam das System ins Leben, schon nach wenigen Jahren wurde die Methode im In- und Ausland aufgenommen und verbreitet, sie wurde zu einer Weltmethode.

Das System P. A. Fay hat einen Welttruf und wird von ersten Musikfachleuten als eine großartige musikalische Schöpfung bezeichnet. Zahlreiche Gutachten von Musikpädagogen und Dankschreiben von Anhängern liegen auf.

Damen u. Herren bis zu 60 Jahren

lernen und. Garantie in 3 Monat. effekt. voll Klavierspielen. Jede Woche eine Lektion (Einzelstunde). Ohne Vorkenntnisse. Erfolg garantiert. Kein Apparat, sond. natürl. Klavierspielen m. Baßbegl. Probestunde gestattet.

Kostenlose Erklärung am Klavier

und Anmeldung nur diesen Mittwoch

Sprechstunde w. Adresse von 10-8 Uhr Rheinstrasse 117, 3.

Musikgruppe Wiesbaden

I. Musikabend

Schubert-Feier

Mittwoch, 31. Oktober 1928, abends 7½ Uhr, im kleinen Saale des Civil-Kasinos

Radio Bauer

Schwalbacher Straße 42

Alle modernen Geräte am Lager.

Bevor Sie kaufen beachten Sie meine bill. Preise.

Bei Beschädigung kein Kaufzwang.

Abfall-Trauben

15 Pf. Nordstraße 50, Sol.

Marquis Paris

Schokoladen u. Pralinen

neu aufgenommen

„Puck“

Hotel „Vier Jahreszeiten“

neben d. Haupteingang

Staats-Theater

Großes Haus.

Dienstag, den 30. Okt.

7. Vorst. Stammreihe B.

Die toten Augen.

Eine Bühnendichtung in

1 Akt von Eug. d'Albort.

Musik. Leit.: W. Kraus.

Spielleit.: Ed. Webus.

Personen des Vorspiels:

Der Hirt M. Kremer

Der Schmied M. Wehler

Der Hirtentube J. Maier

Personen der Handlung:

Arceus, Sondergelandter

des römischen Senats in

Jerusalem A. Harbich

Mortocles, seine Gattin

S. Müller-Rudolph

Aurelius Galba, römischer

Ritter, Hauptmann

Erwin Vahselm

Arctinoe, Mortocles' Stie-

bin Maria von Wadale

Rebecca, agapi, Rund-

argl Heinrich Schorn

Rebecca M. Bommer o. G.

Rufb Charlotte Müller

Erster Ersta Weber

Sarah Gräfin Volder

Eine fide Frau

Juden: S. Sch. Erich

Demewolf, S. Zeller,

R. Wenzel, M. Böhm.

R. Marke.

Ein alter Jude Bährdt

Es findet keine Pause

statt.

Anfang 19¼ Uhr.

Ende 2¼ Uhr.

Kleines Haus.

Dienstag, den 30. Okt.

6. Vorst. Stammreihe 1.

Diplomaten in Genf.

Aktuelles Theater in drei

Akten v. S. v. Erdor.

Spielleit.: W. v. Erdor.

Baron Picard, inter-

nationaler Bankier

B. Herrmann

Mortocles, seine Gattin

M. Wehler

Tommo, sein Sohn aus

früherer Ehe

Maurus Vierb

Schnabel, preussischer Re-

gierungsrat

Kurt Sellnid

Prins Tabet-Kaput

Paul Wagner

Franklin, ein Frauen-

jäger M. Allgauer

Tolbofin, ein jüdischer

Mann B. Breitkopf

Anna Tolbofin, seine

reisende Frau

Maria Bichu, eine junge

Dame von heute

Otto Heidenreich

Fer, älterer Kammer-

diener mit erworbenen

Rechten G. Albert

Li, die übliche Jofe

Marianne Elman

Antique, ein Staatsbe-

amter, dessen persön-

liches Kommen stets

peinlich herührt

Dans Bernhöft

Steffenlohn, Beamter des

Fahndungsdienstes

Bilmar Wanders

Genf. Willa Picard.

Nach dem 1. und 2. Akt

10 Minuten Pause.

Anfang 19¼ Uhr.

Ende nach 2¼ Uhr.

Kochbrunnen-Konzert

Dienstag, den 30. Okt.

11 Uhr:

Früh-Konzert

am Kochbrunnen, Leitung:

Hans Göbel

1. Ouvertüre an

Waffenkammer, dgl.

2. Dorsalmalben

3. Dorsalmalben

4. Dorsalmalben

5. Dorsalmalben

6. Dorsalmalben

7. Dorsalmalben

8. Dorsalmalben

9. Dorsalmalben

10. Dorsalmalben

11. Dorsalmalben

12. Dorsalmalben

13. Dorsalmalben

14. Dorsalmalben

15. Dorsalmalben

16. Dorsalmalben

17. Dorsalmalben

18. Dorsalmalben

19. Dorsalmalben

20. Dorsalmalben

21. Dorsalmalben

22. Dorsalmalben

23. Dorsalmalben

24. Dorsalmalben

25. Dorsalmalben

26. Dorsalmalben

27. Dorsalmalben

28. Dorsalmalben

29. Dorsalmalben

30. Dorsalmalben

31. Dorsalmalben

32. Dorsalmalben

33. Dorsalmalben

34. Dorsalmalben

35. Dorsalmalben

36. Dorsalmalben

37. Dorsalmalben

38. Dorsalmalben

39. Dorsalmalben

40. Dorsalmalben

41. Dorsalmalben

42. Dorsalmalben

43. Dorsalmalben

44. Dorsalmalben

45. Dorsalmalben

46. Dorsalmalben

47. Dorsalmalben

48. Dorsalmalben

49. Dorsalmalben

50. Dorsalmalben

51. Dorsalmalben

52. Dorsalmalben

53. Dorsalmalben

54. Dorsalmalben

55. Dorsalmalben

56. Dorsalmalben

57. Dorsalmalben

58. Dorsalmalben

59. Dorsalmalben

60. Dorsalmalben

61. Dorsalmalben

62. Dorsalmalben

63. Dorsalmalben

64. Dorsalmalben

65. Dorsalmalben

66. Dorsalmalben

67. Dorsalmalben

68. Dorsalmalben

69. Dorsalmalben

70. Dorsalmalben

71. Dorsalmalben

72. Dorsalmalben

73. Dorsalmalben

74. Dorsalmalben

75. Dorsalmalben

76. Dorsalmalben

Thermalbäder

aus eigenen Quellen

Goldenes Kreuz

Spiegelgasse 6

1757

Badehalle und Bäder vollständig neu umgebaut
weiß geplättet, modern eingerichtet

Polstermöbel

in Stoff
in Leder

kaufen Sie vorteilhaft aus meiner Werkstätte.

R. Möbus, Tapezierermeister, Nerostr. 25

Reparatur —: Umarbeitung.

Es liegt auf der Hand



das das Köstritzer Schwarzbier aus der kaiserlichen Brauerei Köstritz ein hartendes Getränk für Gesunde, Kranke und Konvalaleszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter kein muß, wenn man be-
rücksichtigt, daß obige Menge besten Gerstenmalzes dazu gehört, um
einen halben Liter dieses allberühmten Bieres herzustellen.

Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch Gg. Appel, Hermannstraße, Fernspr. 2417; Biercentrale, Herrnhutstraße 3, Fernspr. 2655; Bierkönig, Lorelei-
straße 11, Fernspr. 27302; Rohland, Dohheim, Wiesbadener Straße; R. Dillen-
berger, Blücherstraße, Fernspr. 22697; S. Darbach, Kleiststraße; Deim-
brantenstraße 44; Heins, Sonnenberg, Blatter Straße 5; Keller, Nerostraße 20,
Fernspr. 23407; Klein, Bierstadt, Langgasse 32; Knorr, Bülowstraße 11;
Kantel, Gubenstraße 33, Fernspr. 28708; Adolf Schäfer, Kellerstraße 13;
Schäfer, Zimmermannstraße 1, Fernspr. 28338; Schupp, Luxemburgplatz 2,
Fernspr. 28343; Seibel, Karlstraße 39, Fernspr. 23946; Stein, Voßbringer
Straße 32; Stiel, Bülowstraße 9; Woblberr, Zimmermannstraße 6, Fernspr. 28113
und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man
verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem geistlich ge-
kürten Wappen-Etikett.

Ein treues Mutterherz
Hat aufgehört zu schlagen.

Am Samstag entschlief plötzlich und unerwartet infolge eines
Herzschlages unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter Großmutter,
Schwester und Tante

Frau Elisabeth Hardt, Wwe.

geb. Link

im Alter von 79 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Hellmundstr. 2), den 29. Oktober.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 2½ Uhr,
auf dem Südfriedhof statt

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied heute mein lieber
herzensguter Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Richard Wolf

Musiker

im 62. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Berta Wolf.

Wiesbaden, (Winkeler Str. 6), den 27. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 31. Oktober nach-
mittags 4½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Berwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes
Söhnchen, Brüdchen, Enkel und Urenkel

Heinz Georg

nach kurzem, schwerem Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Heinz Krämer und Frau, Sophie
geb. Klees.

Wiesbaden, Herderstraße 10.

Die Beerdigung findet Dienstag, den
30. d. M., nachm. 2½ Uhr, von der Leichen-
halle des Südfriedhofs aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Heimgange unserer lieben
Entschlafenen sagen wir allen unseren
herzlichen Dank

Im Namen der Hinterbliebenen:
Familie Mende.

Sonnenberg, den 29. Oktober 1928.

Damen-Binden

weich u. angen. Fragen 1-Dttd.-Pack v 60 Pf. an
Tauber's Hygiea-Binden meine Spezialmarke

aus feinstem chem. reiner Verbandwatte,
mit höchster Aufnahmefähigkeit,
das Dtd. 1.20, 1.40, 1.70

An Weichheit u. Qual in diesen Preislagen unerreicht.

Strickbinden, waschbare weiche von 15 Pf. an
Viertelteilig 1a . . . Stück 25 Pf., 3 Stück 70 Pf
Viertelteilig 1a Extra Stück 30 Pf., 3 Stück 85 Pf

Camella „Ira“ und Hartmann's-Binden.
Gürtel in allen Preislagen

Drogerie „Hygiea“ Tauber

Ecke Moritzstr. und Adelheidstr. 34

Telephon 22121

Das Haus der
billigen Preise

Julius Mollath

Schulberg 2 1808

bietet immer Vorteile.

Graue Emaille

Kochtöpfe mit Deckel

14 16 18 20 22 cm

— 75 — 90 1.10 1.30 1.50

Milchtöpfe . . . — 65 — 50

Kasserollen . . . — 45 — 35

Nachttöpfe . . . — 45

Wasschbeden, oval — 70

Zinkwaren

Eimer . . 1.20, 1. —, — 90

Waschtöpfe . 2.35 2.70 3. —

36 38 40 42 44 cm

3.30 3.60 3.90 4.40 5. —

40 44 48 cm

Wannen . 1.65 1.90 2.20

52 56 60 65 70 cm

2.40 2.70 3. — 3.50 4.20

75 80 85 90 95 cm

5. — 5.50 6.60 7.80 9.80

Thermosflaschen . . — 85

Brotkasten . . . 2.95

Freischlafmaschinen . 4.20

Kleiderbügel . . . — 85

Vergleichen Sie meine Preise
für alle Haushaltswaren
durch unverbindl. Besuch
und Sie haben Geld!

Ziehung 7. bis 13. November
Große

Volkswohl-Lotterie

45 100 Gewinne — RM.

430 000

150 000

100 000

75 000

50 000

Hauptgewinne

Einzellose . . 1.- RM.

Doppellose . . 2.- RM.

Porto und Liste 40 Pf. extra
empfehlen und versendet auch
gegen Nachnahme

EMIL STILLER Bank-
haus
HAMBURG 5, Holzdamm 39

Herren- und Damen-
Armband-Uhren

Anter-Berle, 14 Karat Gold
2 Jahre Garantie gegen
12 Monatsrat. Auf Wunsch
Vertreterbesuch. Off. unt.
S. 711 an den Tagbl.-Verl.

Am Samstag, den 27. Oktober vormittags 11½ Uhr, ver-
schied sanft unsere liebe, treusorgende Mutter, Großmutter,
Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Philippine Wittnich, Wwe.

geb. Vorwitt

im 85. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Anton Dengler
Familie Adolf Bartholmeß
Familie Vesper und Geschwister Winter.

Wiesbaden (Sedanstr. 15), den 29. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 30. Oktober, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt

Gestern morgen entschlief nach kurzem, aber schwerem
Leiden meine liebe Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karoline Ludwig

geb. Sternberger.

In tiefer Trauer:
Josef Ludwig und Kind
nebst Angehörigen.

Wiesbaden, Biebrich, Fairmont-West, Ver. U. S. A.
Dotzheimer Str. 121.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 31. Oktober, nach-
mittags 3½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Wir danken hiermit herzlichst für die zahlreichen
Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines
geliebten Mannes, unseres unvergeßlichen guten Vaters,
Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, des

Herrn Johannes Moritz Geis.

Namens der in tiefer Trauer Hinterbliebenen:
Frau Franziska Geis, geb. Schmitt.

Wiesbaden, im Oktober.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, sowie für die
reichen Kranz- und Blumenspenden anlässlich des Hinscheidens
unserer lieben, unvergeßlichen Mutter

Frau Mina Knögel, geb. Baum

Bahnhofsvorsteherswitwe

sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Geschwister Knögel
Familie Kölling
Familie Sigloch.

Wiesbaden, Frankfurt a. M., München, den 29. Oktober 1928.

Heute vormittag 9½ Uhr wurde meine liebe Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Losacker, Wwe.

geb. Himmler

im 63. Lebensjahre von langer, schwerer Krankheit durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Losacker u. Frau, Liesel, geb. Kopp.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1928.
Lehrstraße 9.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 31. Oktober 1928, nachmittags
3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Berwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes
Söhnchen, Brüdchen, Enkel und Urenkel

Heinz Georg

nach kurzem, schwerem Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Heinz Krämer und Frau, Sophie
geb. Klees.

Wiesbaden, Herderstraße 10.

Die Beerdigung findet Dienstag, den
30. d. M., nachm. 2½ Uhr, von der Leichen-
halle des Südfriedhofs aus statt.

Neues aus aller Welt.

Der Kettermusikant als Juwelenhehler. Die Berliner Kriminalpolizei hat eine aufsehenerregende Verhaftung vorgenommen, die in Zusammenhang steht mit einem schweren Juweleneinbruch in Brüssel, bei dem den Tätern vor drei Jahren Edelsteine im Werte von drei Millionen Franken in die Hände fielen. Die langwierigen Ermittlungen der Kölner und der Pariser Polizei, die schließlich auch mit dem Berliner Polizeipräsidenten in Verbindung trafen, ergaben, daß der russische Emigrant Prof. Djoukowsky, der im August d. J. durch die Verführung seiner Erfindung der Kettermusik in Berlin von sich reden machte, mit der Brüsseler Einbrecherbande in enger Verbindung stand. Djoukowsky, der eine Zimmerflucht im Edenhotel bewohnte, wurde festgenommen und befindet sich zurzeit in Auslieferungshaft im Berliner Polizeipräsidenten.

Ein entwichener Zuchthäuser auf dem Potsdamer Platz verhaftet. Aus Berlin wird gemeldet: Am 28. Sept. entwichen aus dem Zuchthaus in Gollnow drei Insassen, ein 34 Jahre alter früherer Chauffeur Christian Ders, der noch 7 Jahre, ein 37 Jahre alter Heinrich Kommercon, der noch 8 Jahre, und ein Max Busch, der noch 4 Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat. Die drei Entwichenen wurden in der Schneiderwerkstatt der Anstalt beschäftigt und waren in einer Gemeinschaftsloge untergebracht. Aus Futterresten und anderen Schneiderzutaten fertigten sie sich einen Strid, jagten die Trappen ihres Zellenfensters durch und gelangten auf den Hof. Ein Wächter, der die Flüchtlinge sah, schuß mehrere Schüsse auf sie ab, fehlte sie aber in der Dunkelheit. Allen drei gelang es, die hohe Mauer zu überklettern und zu entkommen. Busch, der sich von den anderen getrennt hatte, wurde bald darauf in der Provinz festgenommen. Ders wurde am Freitag von Polizeibeamten auf dem Potsdamer Platz in Berlin entdeckt und mit dem in seiner Begleitung befindlichen Mädchen auf offener Straße festgenommen. Allem Anschein nach hat Ders, seit er sich in Freiheit befindet, verschiedene Konfektionseindrücke verübt.

Sieben Selbstmorde, acht Selbstmordversuche von Samstagabend bis Sonntagmittag in Berlin. Der Polizeibericht von Berlin verzeichnet sieben Selbstmorde und acht Selbstmordversuche, die von Samstagabend bis Sonntagmittag verübt wurden.

Blutiger Ausgang einer Festlichkeit. In Friedrichsfelde entstand in der Nacht zum Sonntag zwischen Teilnehmern

einer Festlichkeit aus noch nicht geklärt Ursache ein Streit, aus dem sich eine Schlägerei entwickelte. Hierbei wurden sechs Personen durch Messerstiche bzw. durch Schläge mit Bierflaschen mehr oder minder schwer verletzt. Ein 39-jähriger Arbeiter, der einen Bauchstich davongetragen hat und im Krankenhaus operiert werden mußte, schwebt in Lebensgefahr.

Die Bluttat in Welsow aufgeklärt. In Welsow (Kreis Soremburg) war, wie berichtet, am vorigen Sonntag bei einer Schlägerei zwischen Teilnehmern an einem Vergnügen des Arbeiterfrauenvereins und Nationalsozialisten ein Unbeteiligter, der Arbeiter Alfred Scholz, durch einen Schuß so schwer verletzt worden, daß er bald darauf starb. Nun ist es, wie eine hiesige Korrespondenz meldet, mit Unterstützung der Berliner Kriminalpolizei gelungen, als Täter den 23jährigen aus Augsburg gebürtigen Anton Schödel zu ermitteln, der mit einigen Begleitern von der Braunkohlengrube „Kauscherwerl“ nach Welsow herübergekommen war. Er hatte blindlings in die Menge im Braunkohlengrube „Kauscherwerl“ nach Welsow herübergekommen ein Geständnis abgelegt.

Ein jugendlicher Mord? Der Pariser Polizei ist es gelungen, den Verbrecher festzunehmen, der am 11. Oktober in dem Dorfe Roche d'Agout bei Lyon drei Personen ermordet hat. Die Tat hat durch ihre Begleitumstände besonderes Aufsehen erregt. Merkwürdig ist vor allem, was der Mörder Beauvillers vor der Polizei als Grund für seine furchtbare Tat angab. Er erklärte, er habe völlig unter dem Zwang seines Schwagers, des Maurers Gaston Quintin, gehandelt, der ihm seit Monaten mündlich und schriftlich den Mord suggeriert habe. Quintin wollte das Anwesen der Ermordeten im Werte von 400.000 Franken erben. Sein Schwager habe ihm schließlich auch den Revolver in die Hand gedrückt und ihm ein Medizinischsches übergeben mit der Anweisung, den Inhalt eine halbe Stunde vor der Tat zu trinken. Nach dem Genuß der darin enthaltenen Flüssigkeit sei er in eine blinde Wut geraten, so daß er sich nicht mehr erinnern könne, wie er die Tat begangen habe und wie lange er auf die am Boden liegenden drei Körper eingestochen habe. Die Polizei, die übrigens feststellte, daß der Mörder aus dem Hause seiner Opfer nicht das Geringste entwendet hat, scheint dieser Darstellung gewissen Glauben zu schenken, denn sie hat den Maurer Quintin bereits verhaftet lassen.

Der Frauenmörder Ren im Sterben. Aus Paris wird uns gemeldet: Das Verdict gegen den Frauenmörder Ren

dürfte in Kürze eingestellt werden, da man mit dem bevorstehenden Ableben des Angeklagten rechnet. Ren hat bisher jede Aufnahme von fester Nahrung verweigert. Sein Zustand hat sich nun so verschlechtert, daß er auch flüssige Nahrung kaum noch zu sich nehmen kann. Nach Ansicht der Ärzte schreitet der Kräfteverfall des Verbrechers so schnell fort, daß sein Ableben stündlich erwartet werden kann.

Bärenjagd in der Großstadt. In Lyon wurde ein riesiger Bär entdeckt, der sich unter den Pfeilern des „Palais de la Foire“ (Messpalast) verborgen hatte. Mit Ballo zogen die Bewohner der umliegenden Straßen auf die in einer Großstadt nicht gerade alltägliche Bärenjagd. Allerdings ohne großen Erfolg, denn der Bär, der durch einen Gewehrstoß verletzt worden war, verschwand in den Gassen der Saone. Etwa 1½ Stunden später tauchte das durch seine Verletzung wild gewordene Tier auf dem Quai Rambaud wieder auf. Es griff einen Spaziergänger an, der mit einem Beinbruch davonkam. Nunmehr versuchte ein Automobilbesitzer, den Bären mit seinem Wagen niederzufahren. Der Bär stürzte sich jedoch auf das Automobil, zerriß einen Reifen und beschädigte den Kühler. Alsdann nahmen raschende Polizisten die Verfolgung des zottigen Ungeheuers auf. Sie stellten den Bären in einer Allee und brachten ihn endlich mit mehreren Revolverkugeln zur Strecke.

Die „Mutter des Dorfes“. In der Gemeinde San Jorge bei Betrol starb dieser Tage die 70jährige Frau Antonia Fernandes Lopes. Ihr Grabmal trägt die Aufschrift: „Hier ruht die Mutter eines ganzen Dorfes“. In der Tat waren sämtliche Dorfbewohner mit der Verstorbenen mehr oder weniger eng verwandt. 135 Familienmitglieder folgten dem Sarge, darunter 5 Söhne, 30 Enkel, 46 Großkel und 48 Urgroßkel.

Überschwemmungen in Italien. Aus Mailand wird uns gemeldet: Im Golf von Spezia haben starke Niederschläge Überschwemmungen angerichtet, wie sie seit Jahrzehnten nicht mehr vorgekommen sind. Viele Häuser mußten geräumt werden. Den Arbeitern der Stahlwerke Ten wurde vom Hochwasser der Heimweg abgeschnitten. Die 324 der thüringischen Küstenlinie erlitten mehrstündige Verspätungen. In Florenz und Genua wurden viele Keller und einige Läden überschwemmt. In der Nähe von Florenz wurden einige Brücken weggerissen.

Beulenpest in China. Nach Berichten aus Peking (Schanghai) wurden dort mehr als 20 Städte von der Beulenpest heimgesucht. Bisher sind 2000 Todesfälle zu verzeichnen.

Umbau-Ausverkauf bei Schaefer

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen erhalten Sie nur **Qualitätswaren!**

Oberhemden Zefir, Trikoline 8.50,	6 ⁵⁰	Krawatten moderne Muster 2.50,	1 ⁵⁰	Übergangsmäntel	29 ⁵⁰
Schlafanzüge neue Muster	10 ⁵⁰	Socken Flor	1 ⁵⁰	Gabardine-Mäntel wasserdicht	45 ⁰⁰
Untergarnituren) und einzelne Hosen und Jacken	zur Hälfte	Hüte und Mützen 12.00,	2 ⁵⁰	Gummi-Mäntel	25 ⁰⁰
Sportstrümpfe . . . Paar	3 ⁵⁰	Kragen Reste Stück	50 ⁵⁰	Windjacken Damen und Herren	9 ⁵⁰
Gummischuhe . . . Paar	2 ⁵⁰	Handschuhe einzelne Paare, la Nappa . . .	4 ⁵⁰	Hausjacken	19 ⁵⁰
Pantoffeln im Etui	3 ⁵⁰	Wintermäntel 85.00,	65 ⁰⁰	Hausanzüge	25 ⁰⁰

Sonder-Angebot: Pullover, reine Wolle in vornehmen Farben 12.50, 9.50, 4.90

Nur noch 3 Tage

Wilhelmstraße 50

Schaefer
SPORT-MODE-HAUS

Nur noch 3 Tage

Wilhelmstraße 50

2006



Leibgürtel, Hüftformer

zur Veredelung Ihrer Körperform für Damen und Herren in erstklassiger Ausführung sind die Spezialität meines Hauses.

Separater Herren- und Damen-Salon.
— Fotomännliche Bedienung. —

1908

P. A. Stoß Nachf., Taunusstr. 2.

**Ein Genuß
ist**

The Times

die 3-Pfg.-Virginia-Zigarette

in neuer Mischung

Geo. de Pasquall & Co., Köln-London.

Großer Schuhverkauf Neugasse 22 Parterre u. 1. Stock

Berufs-, Sport- und Kinder-Stiefel aller Art in größter Auswahl.